

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



114. Sitzung am 20. März 2019

Projektnummer:	17/148
Hochschule:	Hochschule für Technik (HFT) Stuttgart
Standort:	Stuttgart
Studiengänge:	Betriebswirtschaft (B.A.) General Management (M.A.)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung
Studiengang:	Umweltorientierte Logistik (M.Sc.)
Art der Akkreditierung:	Erst-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat wie folgt beschlossen:

Betriebswirtschaft (B.A.) General Management (M.A.):

Die Studiengänge werden gemäß § 12 Abs. 2 i.V.m. § 16 Abs. 1 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01.08.2016 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2019 bis Ende Sommersemester 2027

Umweltorientierte Logistik (M.Sc.):

Der Studiengang wird gemäß § 12 Abs. 2 i.V.m. § 16 Abs. 1 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01.08.2016 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 20. März 2020 bis Ende Sommersemester 2025

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.



**FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION**

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Hochschule:

Hochschule für Technik (HFT), Stuttgart

Bachelor-/Master-Studiengänge und Abschlussgrade:

Betriebswirtschaft (B.A.)

General Management (M.A.)

Umweltorientierte Logistik (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges Betriebswirtschaft (B.A.):

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen von Wirtschaftsunternehmen, in Beratungsunternehmen sowie im öffentlichen Dienst aus. Außerdem werden die Studierenden zur Gründung von Unternehmen und zur Aufnahme eines Master-Studiums befähigt. Der Studiengang orientiert sich am Leitbild des Unternehmertums und ist praxisnah ausgestaltet.

Kurzbeschreibung des Studienganges General Management (M.A.):

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen und deren Auswirkungen auf die Führung von Unternehmen aus einer ökonomischen Perspektive zu analysieren, um so (neue) Lösungsansätze für solche Fragestellungen finden zu können, die aus komplexen Organisationen und Märkten resultieren. Insbesondere der stark exportabhängige und international ausgerichtete Wirtschaftsraum Metropolregion Stuttgart erfordert eine starke internationale Ausrichtung der Qualifikationsziele der Absolventen. Auf die anschließende Berufstätigkeit bereiten außerdem ein starker Praxisbezug und ein hohes Maß an Anwendungsorientierung vorbereiten.

Kurzbeschreibung des Studienganges Umweltorientierte Logistik (M.Sc.):

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden, wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen, bei denen der Faktor Umwelt von zentraler Bedeutung ist, sowohl aus einer ökonomischen als auch aus einer Ökologischen Perspektive zu bearbeiten.

Zuordnung der Studiengänge:

B.A.: grundständig

M.A.: konsekutiv

M.Sc.: konsekutiv

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

B.A.: 6 Semester, 180 ECTS-Punkte; 7 Semestermodell, 210 ECTS-Punkte; 8 Semestermodell, 240 ECTS-Punkte

M.A.: 4 Semester, 120 ECTS-Punkte

M.Sc.: 4 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

B.A.: Ja

M.A.: Ja

M.Sc.: Nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

B.A.: 50, einzügig

M.A.: 25, einzügig

M.Sc.: 24, einzügig

Start zum:

B.A.: sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

M.A.: Wintersemester

M.Sc.: Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

B.A.: WS 2003/04

M.A.: WS 2008/09, Doppelabschluss WS 2014/15

M.Sc.: WS 2017/18

Akkreditierungsart:

B.A.: Re-Akkreditierung

M.A.: Re-Akkreditierung

M.Sc.: Erstmalige Akkreditierung

Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum:

B.A.: 27.09.2012 – 31.08.2019

M.A.: 27.09.2012 – 31.08.2019

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 16. November 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Technik Stuttgart ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Betriebswirtschaft (B.A.) und des Studienganges General Management (M.A.) sowie die Konzeptakkreditierung des Studienganges Umweltorientierte Logistik (M.Sc.) geschlossen. Am 3. Dezember 2019 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Julia Hartmann

EBS Universität Wirtschaft und Recht
Professorin nachhaltiges Wertschöpfungskettenmanagement

Prof. Dr. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck
Professor für Internationales Marketing und Management

Rolf Büsselmann

Ehem. Bayer AG
Freiberuflicher Berater im Bereich der beruflichen Bildung

Annkatriin Kollmus

TU Kaiserslautern
Studierende mit technischer Qualifikation (Maschinenbau) B.Sc.

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek
StS aD

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 12. April 2019 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Außerdem wurde ein schriftliches Verfahren durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 31. Januar 2020 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 06. Februar 2020; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft ((B.A.), künftig **BW-Studiengang**) der Hochschule für Technik in Stuttgart erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. Oktober 2019 bis Ende Sommersemester 2027 re-akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Die Master-Studiengänge General Management ((M.A.), künftig **GM-Studiengang**) und Umweltorientierte Logistik (M.Sc.) der Hochschule für Technik in Stuttgart erfüllen die FIBAA-Anforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren von 1. Oktober 2019 bis Ende Sommersemester 2027 re-akkreditiert werden. Sie entsprechen den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und sind Bologna-konform.

Der Studiengang Umweltorientierte Logistik ((M.Sc.), künftig **UL-Studiengang**) kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von fünf Jahren von 20. März 2020 bis Ende Sommersemester 2025 akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption, BW und GM-Studiengang (siehe Kapitel 1.2)
- Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen (siehe Kapitel 1.3.2)
- Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule (siehe Kapitel 1.3.3)
- Beratung für Studieninteressierte (siehe Kapitel 2.2)
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (siehe Kapitel 2.6)
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.1.3)
- Interdisziplinäres Denken (siehe Kapitel 3.1.4)
- Chancengleichheit (siehe Kapitel 3.2.4)
- Tutoren im Lehrbetrieb, BW-Studiengang (siehe Kapitel 3.3.4)
- Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte BW und GM-Studiengang (siehe Kapitel 3.4.1)
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal(siehe Kapitel 4.1.6)
- Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (siehe Kapitel 5.1)
- Evaluation durch Studierende(siehe Kapitel 5.2.1)
- Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 5.2.)
- Dokumentation(siehe Kapitel 5.3)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution

Die 1832 als Winterschule für Bauhandwerker gegründete Hochschule für Technik (HFT) Stuttgart ist seit 1971 als Fachhochschule staatlich anerkannt. Studienbereiche sind Architektur und Gestaltung, Bauingenieurwesen, Bauphysik, Betriebswirtschaft, Vermessung, Informatik und Mathematik. Sie sind in drei Fakultäten (Architektur und Gestaltung, Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft sowie Vermessung, Informatik und Mathematik) organisiert, die insgesamt 14 Bachelor- und 16 Master-Studiengänge anbieten. Der Campus der Hochschule liegt mitten in der Stadt zwischen Stadtgarten und Liederhalle. Der Bereich Wirtschaft ist in einem angemieteten Gebäude in der Lautenschlagerstraße etwa 10 Fußminuten entfernt vom Campus untergebracht.

Über 120 Professoren unterrichten über 3800 Studierende, unterstützt von über 400 Lehrbeauftragten. Praktische Studienprojekte in Zusammenarbeit mit Firmen oder ein Auslandsstudium an einer der knapp 80 Partnerhochschulen weltweit sind in die Studiengänge integriert.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hochschule sind im Institut angewandte Forschung (IAF) in den Schwerpunktbereichen Raum, Energie und Wirtschaft gebündelt. Insbesondere in der Gebädeforschung (energieeffiziente Gebäude und nachhaltige Stadtentwicklung) wurden nach eigener Darstellung in den letzten Jahren zahlreiche nationale und europäische Forschungsprojekte erfolgreich durchgeführt. Das IAF und seine Mitglieder fördern die Ausbildung von Studierenden, indem sie Forschungsprojekte in die Lehre einbinden, mit Bachelor- oder Masterarbeiten verbinden und den Studierenden die Möglichkeit zur Mitarbeit in Forschungsprojekten bieten. Aktuell wird dies z. B. sehr intensiv im Reallabor „EnSign: Klimaneutraler Campus“ gelebt.

Die Hochschule liegt in unmittelbarer Nähe zu einer Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen sowie international agierender Großunternehmen. Diese Nähe ermöglicht einen engen Kontakt zu diesen Firmen, die es z. B. ermöglicht, dass die überwiegende Zahl von Bachelor- und Master-Arbeiten in Kooperation mit Unternehmen angefertigt wird.

Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen

Zur Weiterentwicklung des **BW-Studienganges** hat die Hochschule die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) in der Zielsetzung, seiner Studierbarkeit und seiner Kompatibilität für ein Master-Studium überarbeitet und nach Diskussion auch mit den Studierenden Ende 2018 verabschiedet (vgl. dazu unten Kap.3).

Die Hochschule führt weiterhin folgendes aus. Den Empfehlungen der letzten Akkreditierung

- die Qualifikationsziele auch schriftlich und verbindlich in Bezug auf den Studiengang zu formulieren, ist in der überarbeiteten SPO nachgekommen worden,
- in den existierenden Kompetenzzentren die Wirtschaftswissenschaften stärker zu berücksichtigen, ist gefolgt worden,
- die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen des BW-Studienganges zu aktualisieren und in obligatorische und fakultative Literatur zu differenzieren, ist gefolgt worden,
- die dauerhafte Überschreitung der Regelstudienzeit zu überwachen und ggf. Maßnahmen zu ergreifen, ist insbesondere durch zusätzliche Studiengangsvarianten im BW-Studiengang gefolgt worden,
- einen inhaltlichen Betreuer aus den Reihen der Lehrkräfte für das BSP vorzusehen, ist gefolgt worden,
- die Anzahl an Gastvorträgen zu erhöhen, ist gefolgt werden,

- die Kommunikation auch auf der Ebene der einzelnen Dozenten, bspw. innerhalb eines einzelnen Moduls zu stärken, ist gefolgt worden
- der Gründung eines fachgebietsbezogenen Beirates für die drei Studiengänge ist nicht gefolgt worden, weil der Studienbereich sich nachvollziehbar entschlossen hat, andere Formen der Vernetzung mit der Unternehmenspraxis zu wählen (Feedback durch die Unternehmensbetreuer des betreuten Studienprojektes, Austausch über Lehrbeauftragte aus Wirtschaftsunternehmen, Zusammenarbeit in Projekten, Bachelor- und Masterarbeiten mit Unternehmen, Austausch durch fachliche Kontakte der Professoren mit Unternehmensvertretern aus dem jeweiligen Fachgebiet)
- die Möglichkeit von Anschaffungsvorschlägen für die Bibliothek zu verbessern, wurde gefolgt,
- die Tätigkeiten der Hochschule und des Studienganges (ISO 9001) im Bereich der Qualitätssicherung, stärker miteinander zu koordinieren wurde gefolgt,
- eine formalisierte Evaluierung durch das Lehrpersonal einzuführen, wurde nicht gefolgt, weil die Evaluationsatzung der Hochschule dies nicht vorsieht. Sie wird informell im Rahmen von Studienganges-, Studienbereichs- und Studienkommissionsitzung durchgeführt.

Die seit der Re-Akkreditierung 2013 erfolgten Modulmodifizierungen im **Master-Studiengang General Management** wurden bereits in der Ergänzungsakkreditierung 2015 zu den Doppelabschluss-Studienoptionen vorgestellt und begutachtet. Seitdem gab es nach Angaben der Hochschule keine weiteren Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung. Die Auswahl- und Zulassungssatzung wurde 2016 zu einem zweistufigen Verfahren mit einem zusätzlichen Interview weiterentwickelt, um – wie empfohlen – die Bewerber frühzeitig über die Studienverlaufsoptionen informieren und passgenauer auswählen zu können.

Den Empfehlungen der letzten Akkreditierung zum GM-Studiengang ist wie für den BW-Studiengang beschrieben im Wesentlichen gefolgt worden. Dies gilt nicht für die Empfehlung, die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen auch in obligatorische und fakultative Literatur zu differenzieren.

Statistische Daten

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft

Bachelor-Studiengang: Betriebswirtschaft							
		SoSe 16	WiSe 16/17	SoSe 17	WiSe 17/18	SoSe 18	WiSe 18/19
		1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung	5. Durchführung	6. Durchführung
# Studienplätze		50	50	50	50	50	50
# Bewerber	□	733	1104	481	750	310	965
	w	366	552	246	393	136	455
	m	367	552	235	357	174	510
Bewerberquote		14,66	22,08	9,62	15,00	6,20	19,30
# Studienanfänger	□	47	49	53	49	46	49
	w	22	30	36	34	28	31
	m	25	19	17	15	18	18
Anteil der weiblichen Studierenden		47%	61%	68%	69%	61%	63%
# ausländische Studierende	□	8	3	7	6	5	8
	w	2	2	5	2	5	6
	m	6	1	2	4	0	2
Anteil der ausländischen Studierenden		17%	6%	13%	12%	11%	16%
Auslastungsgrad		94,00%	98,00%	106,00%	98,00%	92,00%	98,00%
# Absolventen	□	39	38	53	34	37	
	w	27	28	35	19	26	
	m	12	10	18	15	11	
Erfolgsquote		82,98%	77,55%	100,00%	69,39%	80,43%	
Abbrecherquot		17,02%	22,45%	0,00%	30,61%	19,57%	
Durchschnittl. Studiendauer		7,3	7,1	7,4	7,1	7,4	
Durchschnittl. Abschlussnote		2,3	2,1	2,2	2,3	2,1	

Master-Studiengang General Management

Master-Studiengang: General Management

	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19	
	1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung	5. Durchführung	6. Durchführung	
# Studienplätze	25	25	25	25	25	25	
# Bewerber	Σ	302	339	370	190	196	108
	w	191	212	219	137	142	77
	m	111	127	151	53	54	31
Bewerberquote	1208,00%	1356,00%	1480,00%	760,00%	784,00%	432,00%	
# Studienanfänger	Σ	32	30	27	29	22	27
	w	20	20	24	24	18	21
	m	12	10	3	5	4	6
Anteil der weiblichen Studierenden	0,63	0,67	0,89	0,83	0,82	0,78	
# ausländische Studierende	Σ	7	9	4	6	11	10
	w	6	8	4	6	9	8
	m	1	1	0	0	2	2
Anteil der ausländischen Studierenden	0,22	0,30	0,15	0,21	0,50	0,37	
Auslastungsgrad	128,00%	120,00%	108,00%	116,00%	88,00%	108,00%	
# Absolventen	Σ	29	27	29	18	*WS18/19 +15=33	-
	w	19	19	26	14	-	-
	m	10	8	3	4	-	-
Erfolgsquote	90,63%	90,00%	107,41%	62,07%	#WERT!	#WERT!	
Abbrecherquote	9,38%	10,00%	-7,41%	37,93%	#WERT!	#WERT!	
Durchschnittl. Studiendauer	4,6	4,6	4,4	4,1	-	-	
Durchschnittl. Abschlussnote	1,8	1,8	1,8	1,9	-	-	
Absolventen	SS15&WS 15/16	SS16&WS16/17	SS17&WS17/18	SS18&WS18/19	SS19&WS19/20	SS20&WS20/21	

Bewertung:

Die Hochschule hat die Empfehlungen der vorhergehenden Akkreditierungen weitgehend insbesondere auch durch die Neugestaltung der SPO für den BW-Studiengang umgesetzt. Die Überschreitung der Regel-Studiendauer in diesem Studiengang ist teilweise vom gezielten Studienverhalten der Studierenden am Ende des Studiums abhängig, (vgl. dazu unten Kap.3.4) und ist zugleich von der Hochschule aktiv durch zusätzliche Angebote von Studiengangsvarianten berücksichtigt worden. Im Ergebnis passen sich die Studiengänge gut in das Angebotsspektrum der Hochschule ein und ergänzen andere Studiengänge mit hohem Synergiepotential. Der Studiengänge sind seit der letzten Akkreditierung inhaltlich und personell weiter entwickelt worden.

Die Hochschule hat die Auflagen in der AR-Akkreditierung vom 28. Juni 2019 bereits umgesetzt, sodass Auflagen nicht mehr empfohlen werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Ziel des **Betriebswirtschafts-Studienganges (BW)** ist es, – so seine SPO – die Studierenden so auszubilden, dass sie für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen von Wirtschaftsunternehmen, in Beratungsunternehmen sowie im öffentlichen Dienst qualifiziert sind. Außerdem sollen die Studierenden zur Gründung von Unternehmen und zur Aufnahme eines Master-Studiums befähigt werden.

Der Studiengang orientiert sich am Leitbild des Unternehmertums und ist – so die Hochschule – praxisnah ausgestaltet: Im Vordergrund des Studiums stehen wirtschaftliches Denken und Handeln sowie eine lösungsorientierte Umsetzung betriebswirtschaftlicher Themen. Dabei werden wirtschaftliche Trends und Entwicklungen (z.B. Digitalisierung, Industrie 4.0, Nachhaltigkeit, demografischer Wandel) jeweils in den bereits bisher angebotenen Veranstaltungen aufgegriffen und gelehrt. Dies soll – so die Hochschule – eine flexible Anpassung der Modulhalte ohne aufwändige Anpassung der SPO ermöglichen.

Das Ziel eines praxisnahen Studiums soll durch die praxisorientierte Ausgestaltung der Modulhalte, Exkursionen, Gastvorträge und den Einsatz von Lehrbeauftragten aus Dienstleistungs-, Industrie- und Beratungsunternehmen gewährleistet werden. Zudem absolvieren die Studierenden ein betreutes Praktisches Studienprojekt (BPS) in einem Unternehmen nach der Profilbildung in der Schwerpunktphase. Das ermöglicht den Studierenden, sich auf Praktika mit den entsprechenden Inhalten ihres Profils zu bewerben und die Kontakte für eine fortführende Bachelor-Arbeit und ein Praxis-Projekt zu nutzen. Persönliche Schlüsselkompetenzen werden insbesondere in Veranstaltungen des Didaktik-Zentrums vermittelt.

Der **General-Management-Master-Studiengang (GM)** hat das Ziel – so seine SPO – Studierende auf der Basis eines ersten Hochschulabschlusses in Betriebswirtschaft, eine überwiegend anwendungsorientierte wissenschaftliche Weiterqualifizierung zu ermöglichen. Er bereitet auf Führungsaufgaben im mittleren und höheren Management vor. Der Studiengang ist auf die Absolventen des BW-Studienganges und anderer wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge der Hochschule ausgerichtet. Nach eigener Einschätzung ist er aber auch attraktiv für Absolventen anderer Hochschulen, die einen anwendungsorientierten Master suchen, der sowohl generalistisch als auch international orientiert ist.

Inhaltlich zielt der Studiengang vor allem auf verschiedene Gebieten des Bereichs Internationales Business Management wie z. B. „Management Accounting“, „Doing Business in Europe“, „Corporate Finance“, „Purchasing and Logistics Management“, „Marketing Management“ sowie den angebotenen Fremdsprachen Englisch, Spanisch und Chinesisch. Damit sollen zum einen die notwendigen fachlichen, zum anderen die sozialen Kompetenzen erworben werden, die für verantwortungsvolle Führungspositionen erforderlich sind. Als Generalisten sollen die Absolventen in die Lage versetzt werden, mittels ihres breiten und interdisziplinären Know-hows Entscheidungen für Unternehmen vorzubereiten und nachhaltig zu implementieren. Das Studium soll so den Einstieg in unterschiedliche Berufsfelder aller Branchen ermöglichen. Neben Managementpositionen kommen auch herausgehobene Spezialistenfunktionen, insbesondere im internationalen Umfeld, in Frage.

Dabei stehen nach eigener Aussage ein starker Praxisbezug und ein hohes Maß an Anwendungsorientierung, gepaart mit internationaler Ausrichtung, als zentrale Aspekte des Studienganges im Vordergrund. Während des gesamten Studiums wird großer Wert daraufgelegt, dass die Studierenden nicht nur fundiertes theoretisches Wissen erwerben, sondern dieses auch zur Lösung praktischer Problemstellungen, auch im internationalen Umfeld, anwenden können.

Ziel des Studienganges **Umweltorientierte Logistik (UL)** ist es, – so seine SPO – Studierende auf der Basis eines ersten Hochschulabschlusses in Logistik, Informatik oder in den Wirtschafts- oder Ingenieurwissenschaften eine überwiegend anwendungsorientierte wissenschaftliche Weiterqualifizierung zu ermöglichen. Der Studiengang bereitet auf Führungsaufgaben im mittleren und höheren Management vor.

Die Studierenden sollen dafür qualifiziert werden, wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen, bei denen der Faktor Umwelt von zentraler Bedeutung ist, sowohl aus einer ökonomischen als auch aus einer ökologischen Perspektive zu bearbeiten.

Der UL-Studiengang richtet sich insbesondere an die Absolventen der hochschuleigenen Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Informationslogistik, Infrastrukturmanagement, Wirtschaftsinformatik als auch an Absolventen anderer Bachelor-Studiengänge. Zielgruppe des Studienganges sind Personen mit einem wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftlichen Abschluss, die nach einem anwendungsorientierten Master suchen, der logistische, informationstechnische und umweltbezogene Themen miteinander verknüpft.

Die im Bachelor-Studiengang akzentuierten logistischen Inhalte (z.B. Logistik- und Transportmanagement, Supply Chain Management, Produktionslogistik) sollen weiter vertieft werden und diese um Umweltaspekte (z.B. Umweltorientierte Logistikabwicklung), Energiethemen (z.B. Energiemanagement) oder Inhalte zu Informationstechnologien (z.B. Logistiksysteme) ergänzen. Der Studiengang soll so den Absolventen den Einstieg in unterschiedliche Berufsfelder aller Branchen ermöglichen.

Zunehmendes Umweltbewusstsein in der Gesellschaft sowie eine einschlägige Gesetzgebung stellen – so die Hochschule – die Logistikbranche vor neue Herausforderungen. Im Spannungsfeld internationaler Klimaschutzziele, verstärkter öffentlicher Wahrnehmung, beschränkter Ressourcenverfügbarkeit sowie steigender Energie- und Kraftstoffkosten werden zukunftssichere Logistikkonzepte zum maßgeblichen Erfolgsfaktor. Die erforderlichen Maßnahmen und Handlungsoptionen zur Steigerung der Umweltverträglichkeit der Logistik und Erhaltung der natürlichen Umwelt erfordern – so die Hochschule – gut ausgebildete und qualifizierte Personen.

Bewertung:

Die Zielsetzungen der Studiengänge sind mit Bezug auf die angestrebten Berufsfelder stimmig dargelegt. Die notwendigen Kompetenzen werden im **BW-Studiengang** auch durch sinnvolle Vertiefungsmöglichkeiten in den höheren Semestern erreicht.

Wissenschaftliche und berufliche Befähigung sowie strategisches Denken werden in allen drei Studiengängen ebenso geschult wie die Persönlichkeits- und persönliche Entwicklung, Führungsverhalten und Verhandlungstechniken. Der Weg dahin bleibt dabei aber stärker anwendungsorientiert.

Die Zielsetzungen der Studiengänge sind verständlich dargestellt. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die den angestrebten Abschlussniveaus adäquat sind. Die Studiengänge entsprechen dem Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse sowohl hinsichtlich der Aspekte „Wissen und Verstehen“, als auch hinsichtlich des „Könnens“ und der geforderten Fähigkeit zur Wissenserschließung.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Assterisk-Kriterium)			x		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Im regionalen wirtschaftlichen Umfeld der Hochschule dominieren bei den unternehmerischen Aktivitäten (begründet insbesondere durch die Automobilindustrie) nach eigener Einschätzung weltweite Exportinteressen. Folglich sind die internationalen Anforderungen seitens der Praxis an die Studierenden bereits in Praktika und Werkstudententätigkeiten, aber vor allem nach dem Abschluss des Studiums, hoch.

Die Hochschule hat deshalb den **BW-Studiengang** bewusst mit einer internationalen Ausrichtung konzipiert. Die Auswahl der internationalen Aspekte orientiert sich dabei an den Anforderungen, die Unternehmen an Bachelor-Absolventen stellen; dies sind nach Angaben der Hochschule insbesondere

- Fremdsprachenkenntnisse,
- Auslandserfahrungen,
- internationale Studieninhalte und Qualifikationen (Abschlüsse):

In der Grundlagenphase ist die Fremdsprachenausbildung mit Pflichtmodulen in wahlweise Spanisch, Chinesisch oder Japanisch (1. und 2. Semester) integriert. In der Schwerpunktphase ist das Pflichtmodul Business English im 3. Semester bewusst vor der Profilbildung und dem Betreuten Praktischen Studienprojekt angesiedelt, um die für die betriebswirtschaftliche Theorie und Praxis erforderlichen anwendungsorientierten Englischkenntnisse auszubauen. Dem soll auch das Angebot weiterer freiwilliger Fremdsprachenkurse des Didaktikzentrums dienen.

Außerdem werden nach Angaben der Hochschule in allen Modulen die internationalen Entwicklungen des Lehrinhalts mitberücksichtigt (z.B. internationale Logistik, Europarecht, Internationale Rechnungslegung, internationale Kapitalmärkte, Beteiligungscontrolling in internationalen Konzernen).

Um den Studierenden Qualifikationen und Erfahrungen im internationalen Umfeld zu ermöglichen, sind Mobilitätsfenster für den internationalen Austausch in die Curricula eingerichtet. Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten, ein Auslandssemester wahrzunehmen, ohne dadurch notwendigerweise ein Semester länger zu studieren.

Darüber hinaus wird ein eigener Studienzug International Business angeboten, der während der Schwerpunktphase von interessierten Studierenden in zwei Varianten (Auslandsjahr mit bzw. ohne Doppelabschluss) gewählt werden kann.

Die Studierenden werden nach Angaben der Hochschule in allen **drei Studiengängen** proaktiv ab dem ersten Semester hinsichtlich ihrer Auslandsmöglichkeiten einschließlich deren Finanzierung beraten, um möglichst passgenaue Arrangements für einen Auslandsaufenthalt zu schaffen. Die anschließende Betreuung erfolgt kontinuierlich über alle Phasen des jeweiligen Auslandsaufenthaltes.

Der **GM-Studiengang** ist ebenfalls deutlich international ausgerichtet. Neben der in zahlreichen Lehrveranstaltungen verwendeten Vorlesungs- und Arbeitssprache Englisch (**Anteil X** Prozent), erfolgt nach eigener Darstellung die Vermittlung von Fachwissen stets im internationalen Kontext. Zudem erhalten die Studierenden eine Fremdsprachenausbildung in einer der von ihnen gewählten Sprache Englisch, Spanisch oder Chinesisch. Durch den engen Austausch mit den Partnerhochschulen übernehmen zudem Gastprofessoren eine Veranstaltung des Master-Studienganges und sollen dadurch zugleich mit interkulturellen Besonderheiten vertraut gemacht werden.

Der hohe Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen steigert laut Hochschule zudem die Attraktivität des Studienganges für „incoming students“, die an Veranstaltungen des Stu-

dienganges teilnehmen oder vor Ort einen Doppelabschluss absolvieren und so den interkulturelle Austausch fördern.

Die Studierenden können zudem einen Teil ihres Studiums im Ausland absolvieren. Dabei kann zwischen einem Auslandspraktikum, einem Auslandssemester oder der Absolvierung eines Doppelabschlusses gewählt werden. Im Rahmen des Doppelabschlussprogramms können schließlich zwei internationale Abschlüsse erworben werden.

Auch die Inhalte des **UL-Studienganges** berücksichtigen das skizzierte international geprägte Umfeld der Hochschule. Insbesondere im Modul „Nachhaltigkeit“ mit den Kursen „Umweltorientierte Unternehmensführung“, „Corporate Social Responsibility“ sowie im Modul „Unternehmensstrategie“ mit den Kursen „Logistik und Unternehmensstrategie“, „Intercultural Business Skills“ sollen umweltorientierte und internationale Unternehmens- oder Forschungsaspekte vermittelt werden. Im dritten Semester schließlich wird alternativ ein Semester im Ausland an einer der Partnerhochschulen oder ein International Internship im Unternehmen, einer Institution etc. absolviert.

Durch die Nutzung englischsprachiger Literatur, u.a. in Form von Lehrbüchern und Fachartikeln, soll auch im UL-Studiengang die englischsprachige Verarbeitung von Fachwissen durch die Studierenden zur gefördert werden. Schließlich werden die Studierenden angeregt, weitere freiwillige Fremdsprachenkurse im Didaktikzentrum zu belegen.

Bewertung:

Der internationalen Dimension der Fachdisziplin sowie deren „Employability“ für die Absolventen wird in allen drei Studiengängen angemessen Rechnung getragen.

Die beiden Studiengänge BW und UL verfügen überdies in besonderem Maße internationale konzeptionelle Schwerpunktsetzungen in ihrer Studiengangskonzeption in Lehre und Studium. Dies gilt sowohl für die Inhalte als auch für die Auslandserfahrung, sodass durch die gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise die Studierenden für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen befähigt werden. Die Hochschule sollte überprüfen, ob und inwieweit ein Auslandsaufenthalt in diesen beiden Studiengängen verpflichtend angeboten werden sollten, um allen Absolventen einen unmittelbare ausländischen Erfahrungshorizont zu vermitteln.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)		X (BW und GM)	X (UL)		

1.3 Positionierung der Studiengänge

Bildungsmarkt:

Nach Sichtung des Angebots an betriebswirtschaftlichen Studiengängen mit seinen drei inhaltlichen Studienkonzeptionen (breite BWL-Ausbildung, fachliche Spezialisierung, Internationale BWL) im deutschen Bildungsmarkt hat die Hochschule vor dem Hintergrund der zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Dynamik und Komplexität, der die Unternehmen permanent mit Unsicherheit und Veränderungsdruck konfrontiert, den **BW-Studiengang** so positioniert, dass seine Absolventen befähigt werden, mit den damit verbundenen Herausforderungen umzugehen und sie sich auf ein dynamisches Berufsumfeld einstellen können. Der Studiengang zielt im Ergebnis ab auf eine fundierte generalistische Ausbildung mit einer Profilbildung in der Schwerpunktphase. Zudem bietet der Studiengang Flexibilität bezüglich der Studiendauer (6, 7 oder 8 Semester) und der internationalen Ausrichtung

Die Ausbildung erfolgt in einem breiten Fächerangebot unabhängig von der Branche und der Unternehmensgröße. Die Studierenden werden in den typischen betriebswirtschaftlichen Unternehmensfunktionen ausgebildet und sollen nach erfolgreichem Abschluss die einzelnen Fachgebiete grundlegend beherrschen und die Vernetzung zwischen den Funktionen und Fachgebieten verstehen. Hinzu kommen die in einem internationalen wirtschaftlichen Umfeld erforderlichen Fremdsprachen (Wirtschaftsenglisch, Spanisch, Chinesisch oder Japanisch) sowie Module der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre. Darüber hinaus bildet die Methodenausbildung mit den quantitativen Methoden (Mathematik für Wirtschaftswissenschaften, Finanzmathematik, Statistik und OR) sowie den quantitativ-qualitativen Methoden (Wissenschaftliches Lernen und Arbeiten, Marktforschung und Forschungsmethoden) die Grundlagen zum lebenslangen Lernen.

Zur Schärfung des persönlichen Ausbildungsprofil und um den Einstieg in das Berufsleben und/oder die Aufnahme eines weiterführenden Masterstudiums zu erleichtern, wählen die Studierenden in der Schwerpunktphase drei Wahlpflichtfächer. Die folgenden vier Profile dienen den Studierenden zur Orientierung bei der Auswahl: (1) General Management, (2) Strategie und Organisation, (3) Finanzen sowie (4) Industrie und Dienstleistungsmanagement.

Ausgehend von den beschriebenen Grundüberlegungen zum wirtschaftlichen Umfeld ist der **GM-Studiengang** anwendungsorientiert mit einer besonderen internationalen Ausrichtung positioniert. Zudem ermöglicht der kleine Semesterverband mit 25 Studienplätzen (ergänzt um ausländische Doppelabschlussstudenten) nach Angaben der Hochschule eine optimale Betreuung der einzelnen Studierenden im internationalen Umfeld. Die Studierenden verbringen einen Teil ihres Studiums im Ausland und haben die Möglichkeit, ein Doppelabschlussprogramm zu absolvieren.

Der GM-Studiengang richtet sich an Personen, die einen ersten Studienabschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang haben und nach einem anwendungsorientierten Master suchen, bei dem die bereits erworbenen Kenntnisse weiter vertieft werden können, aber dennoch eine Spezialisierung auf einzelne Teilbereiche gewünscht ist. Der Master-Studiengang ergänzt die wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge der Hochschule .

Mit dem **UL-Studiengang** erweitert die Hochschule ihr Master-Programm mit einem Studiengang, der die Studierenden dafür qualifiziert, wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen, bei denen der Faktor Umwelt von zentraler Bedeutung ist, sowohl aus einer ökonomischen als auch aus einer ökologischen Perspektive zu bearbeiten. Sie sieht darin für sich aber auch für Baden-Württemberg ein Alleinstellungsmerkmal, da nach ihren Angaben in Deutschland bislang keine umweltorientierten Master-Programme mit Schwerpunkt Logistik existieren.

Arbeitsmarkt:

Zentrales Qualifikationsziel des **BW-Studienganges** liegt – so die Hochschule – in der Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kompetenzen sowie der erforderlichen Fremdsprachenkompetenzen, die für die Berufstätigkeit in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen von Wirtschaftsunternehmen, in Beratungsunternehmen, Forschungseinrichtungen sowie im öffentlichen Dienst qualifizieren. Die zudem für eine erfolgreiche Berufstätigkeit notwendigen praktischen Erfahrungen und die überfachlichen Qualifikationen werden während des gesamten Studienverlaufs entwickelt und ausgebaut.

Mit den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sieht die Hochschule eine direkte Berufsbefähigung auf dem Arbeitsmarkt gegeben. Ebenso befähigt der Abschluss zur Gründung eines Unternehmens und/oder die Aufnahme eines Masterstudiums.

Im **GM-Studiengang** sollen die Studierenden dafür qualifiziert werden, wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen und deren Auswirkungen auf die Füh-

rung von Unternehmen aus einer ökonomischen Perspektive zu beleuchten, um so (neue) Lösungsansätze für Fragestellungen finden zu können, die sich aus den komplexen Organisationen und Märkten ergeben. Insbesondere der stark exportabhängige und international ausgerichtete Wirtschaftsraum Metropolregion Stuttgart erfordert eine starke internationale Ausrichtung der Qualifikationsziele der Absolventen. Um die Studierenden optimal auf eine anschließende Berufstätigkeit vorzubereiten, sind ein starker Praxisbezug und ein hohes Maß an Anwendungsorientierung zentrale Aspekte des Studienganges. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, mithilfe wissenschaftlicher Methoden eigenständig komplexe wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten und neue Lösungsansätze zu entwickeln.

Durch den Einsatz von in der Wirtschaft tätigen Lehrbeauftragten soll zugleich ein kontinuierlicher Austausch mit der Wirtschaft erfolgen, so dass ein regelmäßiges Feedback zu den Inhalten des GM-Studienganges stattfindet. Hierdurch will die Hochschule gewährleisten, dass die Absolventen eine Qualifikation gemäß den Anforderungen des Arbeitsmarktes erhalten. Die Absolventen haben durch ihre Ausbildung die Möglichkeit, in allen Bereichen von Wirtschaftsunternehmen oder auch im öffentlichen Dienst zu arbeiten. Sie können dabei vielfältige Positionen wahrnehmen, insbesondere in Controlling, Marketing und Personal sowie in Einkauf, Logistik und Vertrieb. Zudem berechtigt der Abschluss zur Promotion und ermöglicht den Eintritt in den höheren Dienst in der öffentlichen Verwaltung.

Die Logistik ist – so die Hochschule – Wegbereiter der Globalisierung und ein stetig wachsender Markt, in dem insgesamt etwa sechs Millionen Menschen in Deutschland (Jahr 2018) beschäftigt sind, darunter knapp drei Millionen bei Logistikdienstleistern und etwa drei Millionen in Industrie und Handel. Mit über 200 Mrd. EUR Umsatz (2018) in Deutschland ist die Logistik der drittgrößte Wirtschaftsbereich nach Handel und Automobilindustrie. Im Bereich der Logistikdienstleistung agieren mehr als 75.000 Unternehmen am Markt, darunter Weltkonzerne wie die Deutsche Bahn oder der Hamburger Hafen, aber auch der Mittelstand.

Logistik schließt grundsätzlich die Lücke zwischen betriebswirtschaftlichen Themen und technischen Problemstellungen. Sie gewährleistet, dass Industrie, Handel und Endkunden mit Materialien, Teilen, Rohstoffen, Produkten, Ersatzteilen, Informationen etc. optimal versorgt werden. Die lange Jahre geltende Regel der "6Rs" der Logistik (richtige Zeit, richtiger Ort, richtige Menge, richtiges Produkt, richtiger Preis, richtige Qualität) ist heute ergänzt zu den "7Rs" mit den richtigen Umweltbedingungen in Beschaffung, Produktionsversorgung, Transportmanagement, Lagerhaltung etc., beispielsweise in Form von Tourenoptimierung und Kapazitätsauslastungsplanung zugunsten der Umwelt, in Form von Fahrerschulungen für den Straßengüterverkehr zur Reduzierung der CO₂-Belastung oder der Umstellung von Einweg- zu Mehrwegverpackungen.

Als klassische Einsatzfelder der **UL-Absolventen** sieht die Hochschule alle kaufmännischen Bereiche im Umfeld der Logistik, bei Industrie- und Handelsunternehmen oder Logistikdienstleistern ebenso wie bei logistik- bzw. umweltorientierten Beratungsunternehmen, Energieversorgungsunternehmen, Branchenverbänden, Behörden, politischen Institutionen oder politiknahen Einrichtungen, z.B. Umweltbundesamt, OECD, Ökoinstitut, BUND, BMVBS. Als spezielle Einsatzfelder kommen u.a. in Frage die Entsorgungslogistik/Abfallwirtschaft, bei Recyclingunternehmen, in der Krankenhauslogistik, der Katastrophenlogistik bzw. humanitären Logistik, in der Pharmalogistik, der Kunst- bzw. Theaterlogistik sowie in der Automobillogistik.

Hochschulstrategie:

Ausgangspunkt für die Entwicklung des Studienbereichs Wirtschaft war die Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaft zum WS 2003/04. Mit diesem Studiengang wurden die bis dahin bestehenden betriebswirtschaftlichen Module bereits bestehenden Studiengänge zu einem eigenen Studiengang mit eigenständigem Profil ausgebaut. Mit den seit Jahren hohen Bewerberzahlen und erfolgreichen Absolventenquoten hat der Studiengang nach eigener Einschätzung stark zum Wachstum der Hochschule beigetragen. Zudem unter-

stützt der Studiengang auch alle anderen Studienbereiche bei der (Weiter-)Entwicklung betriebswirtschaftlicher Modul) und bei der Suche nach qualifizierten Lehrbeauftragten und deren laufende Betreuung.

Basierend auf der Erkenntnis, dass für eine Vielzahl betrieblicher Aufgabenstellungen ein vertiefendes Wissen betriebswirtschaftlicher und internationaler Zusammenhänge erforderlich ist, wurde im Wintersemester 2008/09 der konsekutive **GM-Studiengang** eingeführt. Er ist auf die Absolventen des BW-Studiengangs und anderer wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor-Studiengänge wie Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule abgestimmt. Außerdem wurde damit das Ziel erreicht, für jeden Bachelor-Studiengang auch einen konsekutiven Master-Studiengang anbieten zu können. Gleichzeitig bietet er auch für andere wirtschaftswissenschaftliche Bachelor-Studiengänge einen konsekutiven Anschlussmaster im Bereich Management.

Die umweltorientierte bzw. technische Logistik wurde im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule als ein wesentliches Themenfeld definiert, auf das sich der Ausbau des Leistungsangebots konzentrieren sollte. In den **UL-Studiengang** fließen sowohl wirtschaftliche als auch technische Belange ein und er ist daher in hohem Maße interdisziplinär und auch fakultätsübergreifend angelegt ist (Fakultät für Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft, Fakultät für Vermessung, Informatik und Mathematik). Der UL-Studiengang soll hochschulstrukturbezogen dazu beitragen, die Attraktivität der HFT Stuttgart als Anbieter für technisch-wirtschaftsbezogene Studiengänge zu erhöhen. Als besonders relevant erachtet die Hochschule dabei, ihr Angebotsspektrum insbesondere um die politisch- gesellschaftliche Komponente „Umwelt geht jeden an“ zu ergänzen. Sie sieht das als eine notwendige Abrundung ihres Profils. Sie will sich damit auch für neue Zielgruppen zu öffnen.

Der Studienbereich Wirtschaft ergänzt damit das breite Spektrum der HFT Stuttgart und stellt einen der wesentlichen Wachstumsfaktoren der Hochschule dar. Der Studienbereich Wirtschaft ist in den letzten 15 Jahren kontinuierlich gewachsen und umfasst heute 701 Studierende und damit rund 20% aller Studierenden der Hochschule .

Die in der Vergangenheit konsequent ausgebaute internationale Ausrichtung des Studienbereichs basiert nach Angaben der Hochschule auf dem im Struktur- und Entwicklungsplan (2017-22) der Hochschule verankerten Thema der Internationalisierung. Hierbei sind die Ziele unter anderem, dass Studierende und Lehrende mehr Auslandserfahrung sammeln, die internationale Attraktivität der Studienbereiche gesteigert wird und internationale Kooperationen hinsichtlich langfristiger Perspektiven und Ressourcenplanung ausgebaut werden

Mit dem Konzept des Doppelabschlusses und des integrierten Auslandssemesters oder Auslandspraktikums tragen der **BW-Studiengang** mit dem Studienzug International Business sowie der **GM-Studiengang** zu der Erreichung der Hochschul-Ziele direkt bei.

Darüber hinaus beteiligen sich alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an interdisziplinären Forschungsprojekten, die zusammen mit den informationstechnischen und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen realisiert werden. Die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge nehmen erfolgreich an mehreren großen inter- und transdisziplinären Forschungs- (z.B. EnSign, i-City, 3%) und Transferprojekten (z.B. Innovative Hochschule) der Hochschule teil. Dies steht in Übereinstimmung mit ihrem strategischen Rahmen als eine der forschungsstärksten Hochschulen in Baden-Württemberg, die sich insbesondere der inter- und transdisziplinären Forschung verschrieben hat.

Bewertung:

Die Hochschule hat nach der Analyse der unterschiedlichen Bildungsmärkte für diese Studiengänge Konzeptionen entwickelt, die ihre Studierenden vorbereiten auf die zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Dynamik und der Komplexität mit der sie in den Unternehmen umgehen müssen. Zugleich strukturiert sie ihr betriebswirtschaftliches Studienangebot fach-

lich in einem breiten Fächerangebot unabhängig von der Branche und der Unternehmensgröße und ermöglicht auf der Basis einer fundierten generalistischen Ausbildung individuelle Profilbildungen in der Schwerpunktphase. Zugleich werden Spielräume in zeitlicher Hinsicht durch unterschiedliche Studienzüge geschaffen, die auch unterschiedliche internationale Gewichtungen ermöglichen. Entsprechendes gilt auch für die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen, über die insbesondere der **UL-Studiengang** verfügt.

Die Analyse des Arbeitsmarktes bestätigt die Wettbewerbsfähigkeit der Profile in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele. Der Absolventenverbleib wird erfasst, analysiert und bestätigt eine bevorzugte Positionierung der Absolventen des Studienganges im Arbeitsmarkt. Die Begründung der Berufsbefähigung der Absolventen durch die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist gut nachvollziehbar. Die künftigen Tätigkeitsfelder der Absolventen sind plausibel dargelegt und bestätigen die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele.

Die konzeptionelle Gestaltung und Ausrichtung der drei Studiengänge Studiengangskonzeption sind Kernstücke der Hochschul- bzw. Fachbereichsstrategie und versprechen deren nachhaltige Umsetzung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		x			
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule		x			

2. Zulassung

Die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen für den **BW-Studiengang** sind in der Satzung über die allgemeinen Regelungen zum Hochschulzulassungs- und Auswahlverfahren (ARZ-HuA) definiert. Zudem besteht für den BW-Studiengang eine spezifische Zulassungs- und Auswahlsetzung, die als Zulassungsvoraussetzung mindestens eine fachhochschulgebundene Hochschulzugangsberechtigung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich erfordert. Weitere Voraussetzung ist zudem der Nachweis eines mindestens sechswöchigen kaufmännischen Vorpraktikums oder einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung, deren Details in einer eigenen Richtlinie der Hochschule zum Vorpraktikum festgelegt sind.

Auch die Zulassungsvoraussetzungen für die **Master-Studiengänge** sind in der ARZHuA festgelegt und werden im Einzelnen in der spezifischen Zulassungssatzung für den jeweiligen Studiengang definiert.

Für den **GM-Studiengang** sind dies ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss) in der Studienrichtung Betriebswirtschaftslehre, (mindestens 180 ECTS-Punkte mit einem Prüfungsergebnis von mindestens 2,5 sowie für Studienbewerber, die Englisch als Fremdsprache erlernt haben, der Nachweis ausreichender englischer Sprachkenntnisse durch einen anerkannten Sprachtest (TOEFL79 Punkte oder Cambridge Exam Advanced). Außerdem ist ein Motivationsschreiben vorzulegen, in dem insbesondere die persönlichen Vorstellungen und Erwartungen an das Studium und den angestrebten Beruf beschrieben sind. Gleiches gilt für den **UL-Studiengang**, für den allerdings keine englischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt werden.

Studieninteressierten stehen eine Reihe von Beratungsangeboten im Rahmen des Zulassungsprozesses zur Verfügung. Die Mitarbeiter sind in der Regel persönlich zu den Sprechzeiten sowie telefonisch und per E-Mail erreichbar, wodurch nach Angaben der Hochschule zügig auf Anfragen reagiert werden kann. Dabei berät das Studierendensekretariat zur formalen Vorgehensweise im Bewerbungs- und Zulassungsverfahren. Es beantwortet konkrete Fragen zur Bewerbung, zum Zulassungsverfahren und ist Ansprechpartner für das Vorpraktikum.

Die allgemeine Studienberatung der Hochschule berät zu Themen wie Studienwahl, Studienfinanzierung, Studium in besonderen Lebensumständen und weiteren Fragen rund um das Studium. Die allgemeine Studienberatung ist täglich persönlich zu den Sprechzeiten sowie telefonisch und per E-Mail erreichbar,

Neben der allgemeinen Studienberatung gibt es auch eine fachbezogene Studienberatung, die nach Fakultäten unterteilt ist. Der Beratungsschwerpunkt liegt hier auf der Beratung und Betreuung während des Studiums. Die Studienberatung vermittelt überdies bei Bedarf an weitere Ansprechpartner.

Weitere Ansprechpartner für Studieninteressierte stehen im Studiengangsbüro des Studienbereichs Wirtschaft zur Verfügung. Der Beratungsschwerpunkt liegt hier auf konkreten inhaltlichen sowie organisatorischen Fragen rund um das Studium aller drei Studiengänge.

Zur Auswahl der **BW-Studienanfänger**, die durch ein Zulassungsverfahren gemäß der Hochschulvergabeordnung (HVVO) erfolgt, wird eine Rangliste der Bewerber gebildet, die folgende Kriterien berücksichtigt

1. Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)
2. Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich, die von den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern oder anderen qualifizierten Einrichtungen (z.B. Ministerien, Regierungspräsidien) anerkannt und geprüft werden
3. Einzelnoten der Fremdsprachen der HZB.

Die Rangliste wird auf der Grundlage einer Dezimalnote gebildet, die nach konkreten im einzelnen beschriebenen Vorgaben in der Auswahlsetzung von der Hochschule von einer Auswahlkommission festgesetzt wird.

Übersteigt in den beiden **Master-Studiengängen** die Zahl der Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, die Zahl der Studienplätze (GMM = 25 UL = 24) so erfolgt die Vergabe der Studienplätze nach einem Auswahlverfahren, das in der spezifischen Zulassungssatzung geregelt ist. Dabei wird nach einem im Einzelnen beschriebenen Verfahren zunächst die Rangfolge der Bewerber anhand des Gesamtdurchschnitts getroffen, der sich berechnet aus:

1. dem Durchschnitt des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses und
2. der Motivation der Bewerbung zum Studiengang (Motivationsschreiben).

In einer zweiten Stufe des Auswahlverfahrens wird ein Auswahlgespräch durchgeführt, das zeigen soll, ob der Bewerber für den Master-Studiengang in der angestrebten Studienverlaufsoption sowie der Zielauslandsregion und den damit angestrebten Beruf befähigt und motiviert ist. Dabei werden die fachlichen Voraussetzungen ebenso überprüft wie Eignung und Motivation anhand des Gesprächsverhaltens des Bewerbers, seiner Argumentations- und Ausdrucksweise, der Herangehensweise und des Ergebnisses bei der Erörterung von Problemen, des Kommunikationsvermögens, der analytischen Fähigkeiten und der Schlüssigkeit der Begründung seines Studien- und Berufswunsches.

Die Bewertungen und Auswahlgespräche werden von einer vom Bereich Wirtschaft bestimmten Auswahlkommission durchgeführt. Sie besteht aus mindestens zwei Professoren. Den Vorsitz führt der Studiendekan. Die eigentliche Auswahlentscheidung trifft der Rektor.

Im **BW-Studiengang** wird vorausgesetzt, dass die erforderlichen englischsprachlichen Vorkenntnisse im Rahmen der schulischen Ausbildung erworben worden sind. Sie werden im Pflichtmodul „Business English“, das im 4. Semester zu absolvieren ist, vertieft. Das Modul beginnt mit dem Sprachenlevel B1 und reicht bis C1. Bewerber, die die Hochschulzugangsberechtigung über Prüfungen für besonders qualifizierte Berufstätige erworben haben, haben englische Sprachkenntnisse durch einen anerkannten Sprachtest, wie z. B. TOEFL (paper-based 400 Punkte) oder Cambridge First Certificate (A-B) nachzuweisen. Einige Veranstaltungen werden im Hauptstudium auf Englisch gehalten. Zudem ist die Fachliteratur teilweise in Englisch verfasst.

Außerdem haben die Studierenden im ersten Semester aus drei Fremdsprachen Spanisch, Chinesisch und Japanisch eine Fremdsprache auszuwählen. Die jeweilige Fremdsprache wird im Rahmen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens auf den Levels A1 – A2 unterrichtet.

Im **GM-Studiengang** ist im Rahmen der Bewerbung ein Nachweis über ausreichende englische Sprachkenntnisse durch einen anerkannten Sprachtest, wie z.B. TOEFL (79 Punkte, computer-based) oder Cambridge Exam Advanced (CAE) nachzuweisen.

Neben der Arbeits- und Unterrichtssprache Englisch werden zusätzlich zur Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes die Fremdsprachen Englisch, Spanisch und Chinesisch angeboten. Die Studierenden wählen hierbei eine der drei angebotenen Sprachen.

Im **UL-Studiengang** spielen neben Fachwissen auch soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit, interdisziplinäres Arbeiten und Fremdsprachen eine entscheidende Rolle. Einige Veranstaltungen werden in englischer Sprache gehalten (z.B. der Kurs „Intercultural Business Skills“). Zudem ist die Fach- und Sekundärliteratur teilweise in Englisch verfasst. Darüber hinaus steht es den Dozenten frei, einige Veranstaltungen optional auf Englisch zu halten.

Die Zulassungsbedingungen für alle drei Studiengänge sind in der Satzung über allgemeine Regelungen zum Hochschulzulassungs- und Auswahlverfahren definiert. Sowohl für den Bachelor-Studiengang als auch für die Master-Studiengänge bestehen zudem spezifische Auswahlbedingungen, die auf den Regelungen der Hochschulvergabeverordnung (HVVO) basieren.

Auf der Homepage der Hochschule finden die Bewerber Antworten zu Bewerbungsinhalten, zum Bewerbungsablauf, zur Online-Bewerbung sowie zur Statusabfrage. Alle Satzungen können von Studieninteressierten auf der Homepage abgerufen werden und werden zudem in Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte (z. B. Schnupperstudium) bzw. auf Bildungsmessen aktiv kommuniziert.

Zudem werden auf der Homepage in einem Fragenkatalog (FAQ) die häufigsten Fragen der Studienbewerber zum Zulassungsverfahren beantwortet.

Das Zulassungsverfahren der drei Studiengänge wird zentral vom Studierendensekretariat betreut. Es verschickt schriftlich die Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheide und steht bei Fragen zum Zulassungsverfahren sowie zur Zulassungsentscheidung persönlich, telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Mitarbeiter sind mit Angabe der Zuständigkeit auf der Homepage veröffentlicht.

Zudem stehen die Mitarbeiter der drei Studiengänge den Studieninteressierten für Fragen rund um den Studiengang zur Verfügung.

Bewerber, die eine Zulassung zum Studium eines der drei Studiengänge erhalten haben, werden schriftlich mit dem Zulassungsbescheid informiert. Dieser enthält weitere Hinweise zur Einschreibung, einzureichenden Unterlagen und einzuhaltenden Fristen. Darüber hinaus sind erste Informationen und Termine rund um den Studienstart aufgeführt. Die Zulassung

zum Bachelor-Studium erfolgt unter Vorbehalt des Nachweises der vollständigen Ableistung des Vorpraktikums, falls keine kaufmännische Ausbildung als Äquivalent absolviert wurde.

Die Ablehnungsbescheide werden ebenfalls schriftlich an die Bewerber versandt. Sie enthalten detaillierte Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens wie z. B. den erreichten Rang innerhalb des Auswahlverfahrens. Alle Bescheide enthalten eine Rechtsmittelbelehrung.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen aller drei Studiengänge sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt.

Das für Studieninteressierte eingerichtete vielfältige Beratungssystem berät Studierende in konkreten Fragen zur persönlichen Eignung, Beschäftigungsperspektiven u. ä. Der Dialog zwischen Studieninteressierten und Studienberatung wird über Sprechstunden, Telefon und E-Mail angeboten. Dabei ist eine sehr gute Erreichbarkeit für Studieninteressierte gewährleistet, auf eingehende Anfragen wird zügig reagiert.

Ein transparentes Auswahlverfahren gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender.

Durch eindeutig definierte Zulassungsvoraussetzungen (Angabe des erwarteten Sprachniveaus oder des erwarteten Punktwerts eines bestimmten Sprachtestergebnisses) oder vorbereitende Sprachkurse wird sichergestellt, dass die Studierenden im **BW- und im GM-Studiengang** das Studium (Lehrveranstaltungen, Fachliteratur, Wahrnehmung von Beratungsangeboten) erfolgreich absolvieren können. Dies gilt nicht für den **UL-Studiengang**, der keine überprüfbaren Sprachvoraussetzungen vorsieht. Im Interesse einer hinreichenden Transparenz der erforderlichen Sprachkenntnisse empfehlen die Gutachter auch in diesem Studiengang die konkreten fremdsprachlichen Voraussetzungen zu definieren und im Rahmen der Zulassung zu überprüfen.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Darüber hinaus erfolgen detaillierte Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)			x		
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)		x			

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Zentrale Inhalte des **BW-Studienganges** sind die Vermittlung betriebswirtschaftlicher Kompetenzen, und der erforderlichen Fremdsprachenkompetenzen sowie die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten und/oder die Aufnahme eines Master-Studiums. Die für eine erfolgreiche Berufstätigkeit notwendigen überfachlichen Qualifikationen sollen während des gesamten Studienverlaufs entwickelt und ausgebaut werden.

Die Ausbildung in der Grundlagenphase und der Schwerpunktphase ist nach eigener Aussage bewusst generalistisch, unabhängig von Branche und Unternehmensgröße angelegt. Die Ausbildung erfolgt in den typischen betriebswirtschaftlichen Unternehmensfunktionen: Unternehmensführung, Personal und Organisation, Marketing und Vertrieb, Produktions-, Qualitäts- und Technologiemanagement, Supply Chain Management, Controlling, Rechnungslegung, Investition und Finanzierung sowie Steuern. Bei Abschluss ihres Studiums sollen die Studierenden die einzelnen Fachgebiete grundlegend beherrschen und die Vernetzung zwischen den Funktionen und Fachgebieten verstehen.

Die wachsende Globalisierung und Internationalisierung des Wirtschaftslebens erfordert nach eigener Einschätzung zunehmend eine Integration der Fremdsprachenausbildung in das betriebswirtschaftliche Studium. Neben der wichtigsten Wirtschaftssprache Englisch, die im Hauptstudium zum Pflichtbereich zählt, können die Studierenden aus drei weiteren Sprachen (Spanisch, Chinesisch und Japanisch) eine Sprache auswählen. Das Sprachangebot orientiert sich an wachsenden Märkten im südamerikanischen und asiatischen Raum. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse und kulturelle Einblicke in die jeweiligen Kulturkreise. Dies dient zur Vorbereitung auf ein Auslandssemester oder ein Praktikum im Ausland sowie auf den Studienzug International Business, der in der Schwerpunktphase gewählt werden kann.

Um das persönliche Ausbildungsprofil zu schärfen, den Einstieg in das Berufsleben und/oder die Aufnahme eines Master-Studiums zu erleichtern, wählen die Studierenden in der Schwerpunktphase drei Wahlpflichtfächer aus vier Alternativen:

- General Management
- Strategie und Organisation
- Finanzen
- Industrie und Technik

Das fünfte und sechste Semester sind anwendungsorientiert und insbesondere auf den Transfer der bis dahin erworbenen Kompetenzen ausgerichtet. Während des Betreuten Praktischen Studienprojekt befinden sich die Studierenden vier bis sechs Monate lang in einem Unternehmen im In- oder Ausland, um das bis dahin erlernte Wissen bzw. die erworbenen Fertigkeiten in die Praxis zu übertragen und somit den Transfer zu ermöglichen.

Im selbständig durchgeführten Praxisprojekt aus den Bereichen Business Tools oder Entrepreneurial Skills werden die erworbenen Kompetenzen vertieft. Im Modul „Entrepreneurial Skills“ entwickeln die Studierenden in Gruppen eine Geschäftsidee und erarbeiten selbständig einen Business Plan. Dieser ist vor Unternehmenspraktikern und Bankenvertretern zu präsentieren. In diese Veranstaltung fließen inhaltliche, methodische und soziale Kompetenzen der vorgelagerten Module ein. Außerdem ist im sechsten Semester die Bachelor-Thesis anzufertigen.

Schlüsselqualifikationen werden in allen drei Studiengängen nicht isoliert, sondern innerhalb der Fachdisziplinen in den einzelnen Kursen integriert vermittelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Didaktik-Zentrum der Hochschule steht den Studierenden zudem ein breites Lehrangebot an zu den Schlüsselqualifikationen zur Verfügung, das im Rahmen des Studiums

auch freiwillig besucht werden kann. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, an außercurricularen Veranstaltungen teilzunehmen und so ihre Kompetenzen außerhalb des Studienganges zu stärken. So können Studierende beispielsweise das Ethikum und auch das Studium Integrale absolvieren und zusätzlich Zertifikate erwerben.

Als wichtigste Wirtschaftssprache ist Business English als Pflichtmodul im Curriculum in der Schwerpunktphase integriert. Ziel ist, auf dem Niveau C1 des Europäischen Referenzrahmens mündlich und schriftlich auf Englisch im Wirtschaftskontext kommunizieren. Als weitere Fremdsprachen in wachsenden Auslandsmärkten können die Studierenden im ersten Semester Spanisch, Chinesisch und Japanisch wählen. Die Studierenden können in Intensivkursen im Rahmen des Didaktikzentrums im Verlauf ihres Studiums ihre Fremdsprachenkenntnisse auf freiwilliger Basis weiter vertiefen.

Die Fremdsprachenmodule dienen zur Vorbereitung für Auslandsaufenthalte an Partnerhochschulen, Praktika im Ausland und dem Studienzug International Business. Dabei korrespondieren die in das Curriculum integrierten Fremdsprachen mit den Angeboten für Auslandssemester und Doppelabschlüsse an den Partnerhochschulen in Kanada, USA, Großbritannien (Schottland), Spanien, Mexiko, Taiwan, Malaysia.

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich im Einzelnen aus der folgenden Curriculumübersicht:

**Curriculumsübersicht
Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft**



1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtpunkte
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
9000	Volkswirtschaftslehre	5								60	90			2 / 180
1001	Volkswirtschaftslehre	5								60	90	V	Klausur (120 Min)	
9001	Quantitative Methoden 1	8								90	150			2 / 180
1011	Mathematik für Wirtschaftswissenschaften	2								30	30	V		
1012	Finanzmathematik	3								30	60	V	Klausur (150 Min)	
1013	Statistik	3								30	60	V		
9002	Management	5								60	90			3 / 180
1021	Unternehmensführung	3								30	60	V		
1022	Projektmanagement	2								30	30	V	Klausur (90 min)	
9003	Betriebliches Rechnungswesen	5								60	90			3 / 180
1030	Betriebliches Rechnungswesen	5								60	90	V+Ü	Klausur (90 min)	
9004	Produktions- und Technologiemanagement	5								60	90			3 / 180
1041	Produktionsmanagement	3								30	60	V+Ü		
1042	Technologiemanagement	2								30	30	V	Klausur (90 min)	

2. Semester

9005	Methodenkompetenz		2							30	30			2 / 180
2001	Wissenschaftliches Lernen und Arbeiten		2							30	30	S	Studienarbeit	
9006	Wirtschaftsrecht		5							90	60			2 / 180
2011	Wirtschaftsprivat- und Europarecht		3							60	30	V+Ü		
2012	Arbeitsrecht		2							30	30	V	Klausur (120 Min)	
9007	Marktforschung		5							60	90			2 / 180
2020	Marktforschung		5							60	90	S	Projektarbeit	
9008	Qualitätsmanagement		5							60	90			3 / 180
2031	Qualitätsmanagement 1		2							30	30	V		
2032	Qualitätsmanagement 2		3							30	60	V+Ü	Klausur (90 min)	
9009	Kosten- und Leistungsrechnung		5							60	90			3 / 180
2040	Kosten- und Leistungsrechnung		5							60	90	V+Ü	Klausur (90 min)	
9010	Supply Chain Management		5							60	90			3 / 180
2051	Supply Chain Management 1		2							30	30	V		
2052	Supply Chain Management 2		3							30	60	V+Ü	Klausur (90 min)	
<i>2. Fremdsprache zur Wahl 1 aus 3</i>														
9011	Spanisch		5							90	60			2 / 180
1051	Stufe 1		2							45	15	S		
2062	Stufe 2		3							45	45	S	Studienarbeit	
9012	Chinesisch		5							90	60			2 / 180
1061	Stufe 1		2							45	15	S		
2072	Stufe 2		3							45	45	S	Studienarbeit	
9013	Japanisch		5							90	60			2 / 180
1071	Stufe 1		2							45	15	S		
2082	Stufe 2		3							45	45	S	Studienarbeit	

3. Semester

9014	Recht und Steuern			5						90	60			3 / 180
3011	Gesellschaftsrecht			2						30	30	V		
3012	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre			3						60	30	V	Klausur (120 Min)	
9015	Personal, Organisation und Führung			7						90	120			3 / 180
3041	Personalmanagement			3						30	60	V+Ü	Klausur (60 Min)	
3042	Organisation und Führung			2						30	30	S	Studienarbeit	
4043	Schlüsselqualifikationen				2					30	30	S		
9016	Nationale und Internationale Rechnungslegung			5						60	90			3 / 180
3050	Nationale und Internationale Rechnungslegung			5						60	90	V	Klausur (120 Min)	
9017	Controlling			5						60	90			3 / 180
3060	Controlling			5						60	90	V	Klausur (90 Min)	
9018	Einführung Marketing- und Vertriebsmanagement			5						60	90			3 / 180
3071	Marketingmanagement			2						30	30	V+Ü		
3072	Vertriebsmanagement			3						30	60	V+Ü	Klausur (90 Min)	
9019	Corporate Finance			5						60	90			3 / 180
3080	Investition, Finanzierung und Risikomanagement			5						60	90	V+Ü	Klausur (90 Min)	

4. Semester

9020	Business English			5						60	90			3 / 180
4011	Business English			2						30	30	V		
4012	Business English Presentations			3						30	60	S	Referat	
9021	Quantitative Methoden 2			5						60	90			3 / 180
4020	Operations Research			3						30	60	V		
4021	Forschungsmethoden				2					30	30	S	Klausur (90 Min)	
<i>Betriebswirtschaftliche Seminare</i>														
9022	Seminar 1				6					60	120	S		7 / 180
9023	Seminar 2				6					60	120	S		7 / 180
9024	Seminar 3				6					60	120	S		7 / 180
<i>Wahlpflichtbereich - Wahl von 3 Modulen</i>														
4030	Beschaffung und Logistik												Klausur (120 Min)	
4031	Dienstleistungsmanagement												Klausur (120 Min)	
4032	Produktions- und Qualitätsmanagement												Studienarbeit	
4033	Bilanzpolitik und Bilanzanalyse												Klausur (120 Min)	
4034	Human Resource Management												Studienarbeit	
4035	Finanzdienstleistungen und Kapitalmärkte												Klausur (120 Min)	
4036	Marketing und Vertrieb												Klausur (120 Min)	
4037	Unternehmensführung und Controlling												Studienarbeit	

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtpunkte
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
4038	Steuerberatung und -gestaltung												Klausur (120 Min)	
5. Semester														
9030	Betreutes Praktisches Studienprojekt					30				30	870			0 / 180
5011	BPS Modul 1 (48 Tage) (gem. Richtlinie R3)					13				0	390	P	Referat + Studienarbeit	
5012	BPS Modul 2 (48 Tage) (gem. Richtlinie R3)					13				0	390	P		
5013	Begleitveranstaltungen BPS in 2 Gruppen					4				30	90	S		
6. Semester														
9031	Praxisprojekt an der HFT					6				30	150			3 / 210
6010	Praxisprojekt					6				30	150	RE	Projektarbeit	
9032	Business-Tools zur Wahl 1 aus 2					5				30	120			3 / 180
6021	Business-Information-Systems					5				30	120	V	Studienarbeit	
6022	eBusiness					5				30	120	V	Projektarbeit	
9033	Entrepreneurial Skills					5				60	90			3 / 180
6031	Strategische Geschäftsfeldentwicklung und -simulation					2				30	30	V+Ü	Referat	
6032	Geschäftsplanung - Business Plan					3				30	60	S	Studienarbeit	
9034	Bachelor Thesis					14				30	390			16 / 180
6041	Kolloquium in 2 Gruppen					2				30	30	S	Referat	
6042	Abschlussarbeit					12				0	360	S	Bachelorarbeit	
Summe		30	30	30	30	30	30	0	0	1860	3840			
Studiengang Pre-Master														
7. Semester														
Module Pre-Master														
9101	Modul 1								30			in Abhängigkeit des jeweiligen Moduls (Festlegung der möglichen Module durch Prüfungsausschuss vor Semesterbeginn)		12 / 210
9102	Modul 2								5					
9103	Modul 3								5					
9104	Modul 4								5					
9105	Modul 5								5					
9106	Modul 6								5					
Summe		30	30	30	30	30	30	0						
Studiengang International Business														
7. Semester + 8 Semester														
Module International Business														
9201	Auslandsmodul 1								30	0	180	in Abhängigkeit des jeweiligen Moduls an der Partnerhochschule	Referat	60 / 240
9202	Auslandsmodul 2								30					
Summe		30	30	30	30	30	30	30	30					

- V: Vorlesung
- S: Seminar
- Ü: Übung
- Üt: Integrierte Übung
- P: Praktikum
- RE: Referat

Zur Abschlussbezeichnung des **BW-Studienganges** Bachelor of Arts verweist die Hochschule darauf, dass sie den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben als vorgesehene Abschlussbezeichnung für wirtschaftswissenschaftliche Bachelor-Studiengänge mit einem starken Bezug auf die anwendungsorientierte Ausbildung entspricht. Die Studiengangsbezeichnung gibt die zu erwartenden Inhalte und Ziele wieder.

Der **GM-Studiengang** qualifiziert die Studierenden dafür, wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen und deren Auswirkungen auf die Führung von Unternehmen aus einer ökonomischen Perspektive zu betrachten, um so (neue) Lösungsansätze für solche Fragestellungen finden zu können, die sich aus den komplexen Organisationen und Märkten resultieren.

Insbesondere der stark exportabhängige und international ausgerichtete Wirtschaftsraum Metropolregion Stuttgart erfordert nach eigener Darstellung auch hier eine starke internationale Ausrichtung der Inhalte des Studienganges.

Im ersten Studienjahr des GM-Studienganges bauen die Studierenden ihr bisher erworbenes Wissen sowie die Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studium aus. Erweitert wird dies – so die Hochschule – durch die internationale und interkulturelle Ausrichtung der Module zur Stärkung dieser Qualifikationen bzw. der Fremdsprachenkompetenz der Studierenden. Das zweite Studienjahr fokussiert auf den Transfer der gelernten Inhalte und der Übertragung in den Anwendungskontext. Dieser Studienabschnitt kann wahlweise in Form eines Auslandspraktikums oder in Form eines Auslandsstudiensemesters oder Auslandsstudienjahres erbracht werden. Im zweiten Studienjahr erfolgt überdies eine Stärkung der Kommunikationskompetenz, da die Projekte und

Ideen mehrfach vor den betreuenden Dozenten und auch den anderen Studierenden vertreten werden müssen. Die Master-Thesis ergibt sich in der Regel aus den Projekten des dritten Semesters und wird entsprechend häufig im Ausland angefertigt.

Die Einzelheiten ergeben sich aus der Curriculumsübersicht auf der folgenden Seite.

Zur Abschlussbezeichnung des **GM-Studienganges** Master of Arts verweist die Hochschule darauf, dass sie den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben als vorgesehene Abschlussbezeichnung für wirtschaftswissenschaftliche Master-Studiengänge mit einer generalistischen Ausbildung in den wesentlichen betriebswirtschaftlichen Funktionen ergänzt um internationale und interkulturelle Aspekte entspricht. Die inhaltliche und internationale Ausrichtung des Studienganges entspricht dem Abschluss Master of Arts. Die Studiengangsbezeichnung gibt nach eigener Einschätzung die zu erwartenden Inhalte und Ziele wieder.

Curriculumsübersicht: Master General Management



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	FIBAA Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
9001	Economics and Business Information Systems	3	3			60	120			5 / 100
1011	International Economics	3				30	60	S	PA	
2012	Business Information Systems		3			30	60	S		
9002	International Management	5				30	120			5 / 100
1021	Doing Business in Europe	5				30	120	S	PA	
9003	Strategic Management		5			30	120			5 / 100
2031	Strategic Management		5			30	120	S	SA	
9004	Marketing Management		5			30	120			5 / 100
2041	Marketing & Sales-Management		5			30	120	S	KL (90 min)	
9005	Human Resource Management		5			30	120			5 / 100
2051	Human Resources Management		5			30	120	S	KL (90 min)	
9006	Operations Management		5			30	120			5 / 100
2061	Operations Management		5			30	120	S	KL (90 min)	
9007	Purchasing & Logistics	5				30	120			5 / 100
2071	Purchasing & Logistics Management	5				30	120	S	KL (90 min)	
9008	Financial Accounting and Taxation		5			60	90			5 / 100
2081	International Financial Reporting		3			30	60	V+Ü	SA	
2082	Unternehmenssteuern		2			30	30	V+Ü		
9009	Management Accounting	5				30	120			5 / 100
1091	Management Accounting	5				30	120	V+Ü	SA	
9010	Finance	5				30	120			5 / 100
1101	Corporate Finance	5				30	120	V+Ü	SA	
9011	International Business Law	5				60	90			5 / 100
1111	Internationales Handels- und Gesellschaftsrecht	3				30	60	V+Ü	KL (120 min)	
1112	Betriebsverfassung und Arbeitsrecht	2				30	30	V+Ü		
Fremdsprachen und Interkulturelle Kompetenzen										
Business Languages (Alternativ eine Fremdsprache zur Wahl (1 aus 3))										
9012	Business English	3	3			90	90			3 / 100
1121	Business English I	3				45	45	S		
2121	Business English II		3			45	45	S	RE	
9013	Wirtschaftsspanisch	3	3			90	90			3 / 100
1122	Wirtschaftsspanisch I	3				45	45	S		
2122	Wirtschaftsspanisch II		3			45	45	S	RE	
9014	Wirtschaftschinesisch	3	3			90	90			3 / 100
1123	Wirtschaftschinesisch I	3				45	45	S		
2123	Wirtschaftschinesisch II		3			45	45	S	RE	
International Business Culture & Leadership Wahlpflichtbereich (2 aus 3)										
9015	International Business Culture & Leadership			8		60	180			4 / 100
3131	Intercultural Business Skills			4		30	90	S	RE	
3132	Leadership			4		30	90	S	RE	
3133	Change Management			4		30	90	S	RE	
Praktikum										
9016	International Internship			20		30	570			
3141	Begleitveranstaltungen			4		30	90	S	RE	
3142	Praktische Phase im betriebswirtschaftl. Bereich (60 Arbeitstage)			16			480			
Wahlpflichtmodule										
Advanced Studies - Wahlpflichtbereich (1 aus 7)										
9111	Advanced Financial Reporting & Taxation			8		75	165			8 / 100
4000	General Management Seminar			6		60	120	S	SA	
4111	International Financial Reporting and Taxation			2		15	45	S		
9112	Advanced Finance			8		75	165			8 / 100
4000	General Management Seminar			6		60	120	S	SA	
4121	CFO Agenda			2		15	45	S		
9113	Advanced Controlling			8		75	165			8 / 100
4000	General Management Seminar			6		60	120	S	SA	
4131	Performance Measurement and Planning			2		15	45	S		
9114	Advanced Human Resources Management			8		75	165			8 / 100
4000	General Management Seminar			6		60	120	S	SA	
4141	Performance Management & Benefits			2		15	45	S		
9115	Advanced Marketing and Sales			8		75	165			8 / 100
4000	General Management Seminar			6		60	120	S	SA	
4121	CFO Agenda			2		15	45	S		
9116	Advanced Logistics Management			8		75	165			8 / 100
4000	General Management Seminar			6		60	120	S	SA	
4131	Performance Measurement and Planning			2		15	45	S		
9117	Advanced Quality Management			8		75	165			8 / 100
4000	General Management Seminar			6		60	120	S	SA	
4171	Qualitäts Management			2		15	45	S		
Master-Thesis										
9020	Master-Thesis and Presentation			22		30	630			30 / 100
4201	Abschlussarbeit					20	600		Master-Thesis	
4202	Kolloquium			2		30	30	S	RE	
Summe		31	31	28	30	705	2895			
Ü:	Integrierte Übung									
KL:	Klausur									
PA:	Praktische Arbeit									
RE:	Referat									
S:	Seminar									
SA:	Seminararbeit									
S:	Seminar									
Ü:	Übung									

Im **UL-Studiengang** wird aufbauend auf den im Bachelor-Studium erworbenen Kenntnissen aus den Bereichen Logistik, Informatik, Wirtschafts- oder Ingenieurwissenschaften im ersten Studienjahr das Wissen der Studierenden zu den Grundlagen der Logistik, zu den relevanten Umweltaspekten und den Grundlagen der Informationstechnologie (IT) vereinheitlicht und vertieft. Auf diese Weise sollen die unterschiedlichen Vorbildungen der Studierenden ausgeglichen und deren zu Beginn unterschiedlich ausgebildeten logistischen, umweltbezogenen oder informationstechnischen Kompetenzen vereinheitlicht werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Grundlagenwissen zu Umweltaspekten sowie insbesondere deren Verflechtung mit den Logistikprozessen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, umweltorientierte Maßnahmen der Logistik im Spannungsfeld Logistik-Umwelt-IT unter Berücksichtigung der Ziele und Ansprüche aller Beteiligten (Staat, Unternehmen, Gesellschaft etc.) zu konzipieren, zu bewerten und zu quantifizieren, zu monitoren, zu optimieren etc. Es soll so ein umfassender Einblick in die Möglichkeiten vermittelt werden, die logistische Leistungserbringung sowie die der Logistik nahestehenden Prozesse der Produktion, der Beschaffung, der Qualitätssicherung, des Handels etc. umweltoptimiert oder zumindest umweltschonend abzuwickeln.

Alle drei Schwerpunkte (Logistik, Umwelt, IT) sowie insbesondere deren Verflechtungen haben einen direkten Bezug zu den wichtigsten späteren Berufsfeldern der Absolventen. Das Curriculum verzichtet nach eigener Aussage dabei bewusst auf das Angebot isolierter Grundlagenmodulen aus den Fächern Logistik, Produktion, Beschaffung etc. Die logistischen Inhalte werden integriert bzw. neu kombiniert angeboten und in einen umweltbezogenen Kontext gesetzt, so dass eine Anknüpfung an das im Bachelor-Studium erworbene Wissen erleichtert wird.

Im dritten und vierten Semester wird stark projektorientiert und individuell auf die Interessensfelder der Studierenden ausgerichtet studiert.

Alternativ kann im 3. Semester ein Auslandsemester an einer der Partnerhochschulen oder ein International Internship in einem Unternehmen absolviert werden. Zudem besteht im dritten Semester die Möglichkeit im Rahmen eines Logistikprojektes, im Inland oder Ausland in einem Unternehmen oder in einer Forschungseinrichtung, an Forschungsprojekten im Anwendungskontext zu arbeiten. Die Studierenden können auf Basis des Logistikprojektes weiterführende Inhalte in der Master-Thesis bearbeiten. Die Anfertigung der Master-Thesis nimmt das gesamte vierte Semester in Anspruch.

Der **UL-Studiengang** ist – so die Hochschule – als Master of Science (M.Sc.) überwiegend technologisch bzw. informationswissenschaftlich ausgerichtet. Die **Studiengangsbezeichnung** „Umweltorientierte Logistik“ leitet sich aus dem angelegt generellen Logistikbezug des Studienganges ab, ergänzt um die speziellen Belange einer auf die Umwelt fokussierten Logistik. Hierbei geht es insbesondere darum, die logistische Leistungserstellung unter Berücksichtigung aller am Wertschöpfungs- und Life-Cycle-Prozess Beteiligten umwelt- bzw. ressourcenschonend umzusetzen.

Die Anforderungen und der Stellenwert von Leistungsnachweisen und Prüfungen werden verbindlich in den Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge geregelt. Alle Module schließen mit einer Modulprüfung ab. Modulprüfungen können sein: Klausur, Studienarbeit (benotet und unbenotet), Referat oder Projektarbeit.

Die Prüfungsformen wurden unter Einbezug des inhaltlichen und didaktischen Konzeptes der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Die Durchführung und Bewertung der Modulprüfungen sind in entsprechenden Prozessen im Qualitätsmanagement-Handbuch der Hochschule beschrieben.

Sämtliche Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten, so dass keine Wartezeiten aufgrund von nicht belegbaren Vorlesungen bestehen.

Die Anfertigung der Bachelor-Thesis und das Kolloquium sollen nachweisen, dass die Studierenden befähigt sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ihr bis dahin erworbenes Wissen und ihre erworbenen Kompetenzen auf eine konkrete Fragestellung anzuwenden. Die Studierenden lösen dabei problemorientierte Aufgaben, indem sie den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion und vorhandene Informationen zusammentragen, evaluieren, ggf. mit empirisch gewonnenen Erkenntnissen oder normativen Auslegungen kombinieren und dadurch die jeweilige Fragestellung beantworten. In einem Kolloquium stellen die Studierenden die zentralen Punkte ihrer im Rahmen den Prüfern sowie den Mit-Studierende vor und beantworten deren Fragen.

In der Master-Thesis wird eine wirtschaftswissenschaftliche Fragestellung eines Unternehmens innerhalb einer vorgegebenen Zeit bearbeitet. Dabei sollen sowohl die analytischen als auch die Zeit- und Selbstmanagementfähigkeiten der Studierenden geschult werden, die essentiell für späteren Projekte in der Berufstätigkeit sind. Auch hier findet ein entsprechendes Kolloquium statt.

Umweltorientierte Logistik

	Nr.	Modul	Modul-Code	Lerneinheiten	Typ	SWS	CP		PL	Gewicht	Semester				Unterr.- Sprache	
							20	30			1	2	3	4		
Erstes Studienjahr	Grundlagenfächer Umweltorientierte Logistik						20	30								
	1	Logistikprozesse	7100				4	5	SA	5						
				7101	Logistik- und Transportmanagement	Sem	2	3				X				dt.
				7102	Logistik- und Dienstleistungsmanagement	Sem	2	2				X				dt.
	2	Umweltechnologien	7200				2	5	KL60	5						
				7201	Energiesysteme	V+IU	2	5				X				dt.
	3	Informationstechnologien	7300				2	5	KL60	5						
				7301	Logistik- und Informationssysteme	V+IU	2	5				X				dt.
	4	Umwelt und Logistik	7400				4	5	KL120	5						
				7401	Umweltorientierte Logistikstrategie	V+IU	2	3								dt.
				7402	Umweltorientierte Logistikabwicklung	V+IU	2	2				X				dt.
	5	Transportmanagement	7500				4	5	KL120	5						
				7501	Transport- und Tourenplanung	V+IU	2	3				X				dt.
				7502	Supply Chain Management	V+IU	2	2				X				dt.
	6	Nachhaltigkeit	7600				4	5	SA	5						
				7601	Umweltorientierte Unternehmensführung	Sem	2	3				X				dt./engl.
				7602	Corporate Social Responsibility	Sem	2	2				X				dt./engl.
	Zweites Semester	Grundlagenfächer Umweltorientierte Logistik						16	30							
7		Logistikmanagement	8100				2	5	KL60	5						
				8101	Logistiktechnologien und Logistikplanung	V+IU	2	5				X				dt.
8		Logistiksteuerung	8200				2	5	SA	5						
				8201	Logistikprozesse und Prozesssteuerung	Sem	2	5				X				dt.
9		Umweltmanagement	8300				2	5	SA	5						
				8301	Energie- und Umweltmanagementsysteme	Sem	2	5				X				dt.
10		Umweltrechnung	8400				2	5	KL60	5						
				8401	Umweltorientierte Logistikrechnung	V+IU	2	5				X				dt.
11		Logistiksysteme	8500				4	5	SA	5						
				8501	Angewandte Logistiksysteme	Sem	2	3				X				dt.
				8502	Logistikinnovationen	Sem	2	2				X				dt.
12	Unternehmensstrategie	8600				4	5	SA	5							
			8601	Logistik und Unternehmensstrategie	Sem	2	2				X				dt./engl.	
			8602	Intercultural Business Skills	Sem	2	3								dt./engl.	
Drittes Semester	Aktuelles Thema der Logistik						4	8								
	13	Umweltorientiertes Logistikprojekt	9100				4	8	PA	10						
				9101	Aktuelles Logistikprojekt		4	8					X			dt./engl.
	Praktikum / Auslandssemester						2	22								
	14	International Internship	9200				2	22	SA							
Viertes Semester				9201	Praktische Phase		18					X			dt./engl.	
				9202	Begleitveranstaltungen	Sem	2	4				X			dt./engl.	
	Master-Thesis						2	30								
	15	Master-Thesis und Präsentation	9300				2	30		30						
			9301	Abschlussarbeit			24	MA						X	dt./engl.	
			9302	Kolloquium	Sem	2	6	RE						X	dt./engl.	
Gesamt						44	120									

Die Anwendungs- und Praxisorientierung der Lehre hat – so die Hochschule – einen hohen Stellenwert. Alle drei Studiengänge haben das erklärte Ziel, die Studierenden für einen anschließenden Einstieg ins Berufsleben auszubilden. Um diese Prinzipien weiter zu stärken, hat die Hochschule im vergangenen Jahr ein umfassendes „Leitbild gute Lehre“ definiert dessen Maßgaben gegenwärtig sukzessive umgesetzt werden. In allen drei Studiengängen sind nach Angaben der Hochschule ein starker Praxisbezug und ein hohes Maß an Anwendungsorientierung zentrale Aspekte.

Insgesamt sollen die Studierenden nicht nur fundiertes theoretisches Wissen erwerben, sondern dieses auch zur Lösung praktischer Problemstellungen anwenden können. Dies wird im ersten Schritt umgesetzt über die Anwendung auf Fallbeispiele/Case Studies und im zweiten Schritt im Transfer durch die Bearbeitung realer Problemstellungen. Alle Lehrenden haben allesamt ausgewiesene Praxiserfahrung und richten die Themen der Veranstaltungen an

aktuell relevanten Themen der späteren Berufsfelder von Absolventen aller drei Studiengänge aus.

Um den Praxisbezug weiter zu stärken, werden im Rahmen der regulären Veranstaltungen regelmäßig Gastreferenten zu Vorträgen über spezifische Fragestellungen der Unternehmenspraxis eingeladen. Im Jahr 2018 fanden z.B. insgesamt elf Gastvorträge von Vertretern unterschiedlicher Organisationen im Rahmen verschiedener Veranstaltungen statt.

Schließlich leisten auch Exkursionen zu bzw. Kooperationen mit verschiedenen Unternehmen (z. B. DATEV e.G, ECR Deutschland oder Stuttgart Financial e.V. / Börse Stuttgart) einen wichtigen Beitrag zur Integration von Theorie und Praxis.

Die starke Praxisorientierung aller drei Studiengänge zeigt sich nach eigener Einschätzung auch daran, dass die Zielgröße von 75% für die Umsetzung der Abschlussarbeiten von Studierenden in Kooperationen mit Unternehmen angestrebt wird.

Schließlich soll in den drei Studiengängen die Integration von Theorie und Praxis nicht nur über die fachlichen Inhalte, sondern insbesondere auch über die Art und Weise der Inhaltsvermittlung gewährleistet werden. Die Studierenden erhalten im Rahmen der Veranstaltungen bereits tiefgehende Einblicke über unterschiedliche Methoden, die sie dann später selbst in der Praxis einsetzen – von Gruppenarbeiten über die Moderation von Workshops und Planspielen bis hin zur Nutzung und eigenen Erstellung von Videotutorials.

Neben der Verdeutlichung theoretischer Inhalte anhand von praxisorientierten Fragestellungen, beinhalten die Curricula der drei Studiengänge dezidierte Veranstaltungen zum Theorie-Praxis-Transfer, die von der Hochschule im Einzelnen ausführlich dargestellt werden.

Da im heutigen Unternehmenskontext der Betrachtung und Bearbeitung von Problemstellungen nur aus der betriebswirtschaftlichen Perspektive nicht zielführend ist (z.B. aufgrund des Veränderungsbedarf in Unternehmen als Folge von Megatrends wie der Digitalisierung und der Globalisierung), zielen alle drei Studiengänge bewusst darauf ab, die Absolventen auf eine spätere berufliche Tätigkeit in dem Schnittstellenbereich der wirtschaftswissenschaftlichen und ergänzenden Disziplinen interdisziplinär vorzubereiten bzw. sie entsprechend auszubilden.

Die große Fächerbreite im **BW-Studiengang** basierend auf den Disziplinen Volks- und Betriebswirtschaftslehre ergänzt um Grundlagen der Rechtswissenschaften und der angewandten Mathematik und Statistik sowie der Fremdsprachen verlangt interdisziplinäre fachübergreifende Ansätze. Zudem werden die Disziplinen der Wirtschafts-, insbesondere der Konsumentenpsychologie sowie der Medientechniken und Ingenieurwissenschaften einbezogen. In praktisch allen betriebswirtschaftlichen Modulen werden darüber hinaus betriebswirtschaftliche Aspekte der Ethik und Nachhaltigkeit vermittelt.

Insbesondere durch die Arbeit mit Fallstudien oder projektorientierten Arbeitsformen werden Praxisfragestellungen unter Nutzung verschiedener Ansätze, Modelle und Denkweisen bearbeitet und Problemstellungen entsprechend aus einer interdisziplinären Perspektive gelöst.

Interdisziplinarität wird zudem in Modulen praktisch eingeübt, in denen Studierende der Betriebswirtschaft zusammen mit Wirtschaftsinformatikern unterrichtet werden oder gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs Infrastrukturmanagement auf Exkursion gehen. Gleiches gilt für das Modul „Betreutes Praktisches Studienprojekt“, in dem die Studierenden in interdisziplinären Teams sowie in der Zusammenarbeit in branchen- und fachübergreifenden Abteilungen Erfahrungen sammeln.

Der generalistische Ansatz des **GM-Studienganges** fokussiert im ersten Studienjahr auf den Erwerb von Soft Skills insbesondere im interkulturellen Kontext aber auch dem Erwerb eines breiten interdisziplinären Wissens. Der Studiengang unterstützt nach Angaben der Hoch-

schule die Studierenden durch die Vermittlung von Methoden unterschiedlicher Fachrichtungen mit dem Ziel der Vorbereitung auf Tätigkeiten, bei denen trans- bzw. interdisziplinäres Wissen benötigt wird. Vergleichbares gilt für den **UL-Studiengang**, der selbst strukturell interdisziplinär ausgerichtet ist und fakultäts- und fachübergreifend angeboten wird.

Über die curricularen und inhaltlichen Aspekte des Fachstudiums hinaus haben die Studierenden aller drei Studiengänge die Möglichkeit, über das Ethikum¹ ein Zertifikat zu erwerben, in dem ihnen die quantitative und qualitative Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Ethik und/oder Nachhaltige Entwicklung bescheinigt wird. Um die Teilnahme am Ethikum zu fördern, wird das Programm in der Vorbereitungswoche zum Bachelor bzw. Master vorgestellt und die Studierenden explizit zur Teilnahme ermuntert.

Für den Erwerb des Zertifikats müssen die Studierenden im Laufe ihrer Studienzeit mindestens drei Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Ethik und Nachhaltige Entwicklung besuchen und diese jeweils mit einer benoteten Leistung (mindestens 2,5) abschließen. Darüber hinaus können weitere (auch unbenotete) Veranstaltungen angerechnet werden.

Neben dem Ethikum bietet das „Studium Integrale“ Studierenden die Möglichkeit, sich im Rahmen von Veranstaltungen und/oder fachübergreifenden Projekten über ihr Fachstudium hinaus mit allgemeinbildenden Themenbereichen, zu denen auch die Bereiche Ethik und/oder Nachhaltigkeit zählen, auseinanderzusetzen.

Schließlich soll durch das Angebot des sog. Service Learning das Studium mit gemeinnützigem Engagement verknüpft werden. Die zwei zentralen Komponenten des Service Learnings, der Dienst an der Gesellschaft (= Service) sowie die wissenschaftliche Vorbereitung und professionelle Reflexion des ehrenamtlichen Einsatzes (= Learning), werden dabei vertieft.

Bei der Wissensvermittlung wie auch der Projektarbeit stehen im **BW-Studiengang** der Bezug für die unternehmerische Praxis sowie der Erwerb fundierter fachwissenschaftlicher Methoden im Vordergrund. Die Studierenden sollen ausdrücklich Methodenkompetenz erwerben, die es ihnen ermöglicht, betriebswirtschaftliche Fragestellungen in Unternehmen eigenständig bearbeiten und anwendungsbezogene Forschungsprojekte selbständig durchzuführen.

Die methodische Qualifikation zieht sich durch das gesamte Studium und erfolgt explizit in mehr als sechs Modulen² mit dem Ziel, die Studierenden am Ende ihres Studiums in die Lage zu versetzen, komplexere theoretische und anwendungsbezogene betriebswirtschaftliche Fragestellungen selbständig mit Hilfe von wissenschaftlichen Methoden beantworten zu können.

In beiden **Master-Studiengängen** sind nach eigener Aussage ein starker Praxisbezug und ein hohes Maß an Anwendungsorientierung zentrale Aspekte, um die Studierenden optimal auf eine anschließende Berufstätigkeit vorzubereiten. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, mithilfe wissenschaftlicher Methoden eigenständig komplexe wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten und neue Lösungsansätze zu entwickeln. Auch wenn der Studiengang nicht explizit einem Profiltyp zugeordnet ist, so wurde er primär als anwendungsorientierter Studiengang konzipiert. Diese Methodenkompetenz wird den Studierenden während der einzelnen Veranstaltungen vermittelt.

Während des ersten Semesters wird zudem im **GM-Studiengang** das Seminar „Research Methods“ angeboten. Dieses zusätzliche Angebot soll unter anderem wichtige Aspekte des

¹ Das Ethikum ist Bestandteil des Ethikförderprogramms der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg.

² Module Quantitative Methoden 1, Marktforschung, Methodenkompetenz, Quantitative Methoden 2, Praxisprojekt sowie Teilmodul „Forschungsmethoden“

wissenschaftlichen Arbeitens und des Forschungsprozesses wiederholen, so dass die Studierenden für das Master-Studium und die abschließende Master-Thesis über die nötige Kompetenz verfügen. Im **UL-Studiengang** ist keine eigene Methodenveranstaltung vorgesehen, sie erfolgt – wie aus den Modulbeschreibungen ersichtlich – im Rahmen der eher fachbezogenen Module (z.B. Operations Research im Kurs Transport- und Tourenplanung)

Bei allen Lehrveranstaltungen stehen die Interaktion und der Dialog mit den Studierenden im Vordergrund. Das generelle didaktische Konzept wird durch die vielfältige Kombination von unterschiedlichen Lehrmethoden als hochgradig innovativ verstanden. Die Innovation liegt insbesondere darin begründet, dass sich aktivierende, interaktionsbasierte, anwendungs- und praxisorientierte Lehr-/Lernkonzepte sowohl mit der klassischen Präsentation (Vorlesung, Vortrag) als auch mit interaktiven Elementen verschränken. Neue Ansätze und Ideen im Umfeld von Gamification oder Virtualisierung fließen dabei nach Angaben der Hochschule genauso in die Lehre ein wie neue Elemente der Visualisierung und Digitalisierung. In der Methodenausbildung werden die Schwerpunkte gelegt auf die Vermittlung empirischer Methodenkompetenz. Zusätzlich sind die erworbenen Methodenkompetenzen aus dem vorherigen Bachelor-Studium zur Erarbeitung aller weiteren Modul Inhalte insbesondere des zweiten Studienjahres unverzichtbar.

Die Anforderungen und der Stellenwert von Leistungsnachweisen und Prüfungen werden verbindlich in den Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge geregelt. Alle Module schließen mit einer Modulprüfung ab. Modulprüfungen können sein: Klausur, Studienarbeit (benotet und unbenotet), Referat oder Projektarbeit.

Die Prüfungsformen wurden unter Einbezug des inhaltlichen und didaktischen Konzeptes der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Die Durchführung und Bewertung der Modulprüfungen sind in entsprechenden Prozessen im Qualitätsmanagement-Handbuch der Hochschule beschrieben.

Bewertung:

Die Studiengänge sind nach Ansicht des Gutachterteams insgesamt stimmig aufgebaut. Die Gewichtung der verschiedenen Lehrveranstaltungen dient der Zielsetzung der Studiengänge und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden. Dabei wird eine klare Orientierung an der strategischen Ausrichtung der Studiengänge verfolgt. Zugleich werden auch die sich ständig ändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes in hohem Maße berücksichtigt.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt, sinnvoll miteinander verknüpft und auf die Vermittlung definierter Lernergebnisse ausgerichtet.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Aus Sicht des Gutachterteams sollte die Hochschule sich bemühen, die verschiedenen Teile der Modulprüfungen stärker zu integrieren und zugleich auch mündliche Prüfungen – so wie in der SPO vorgesehen – durchzuführen.

In den Studiengängen werden theoretische Fragestellungen regelmäßig anhand praxisorientierter Fragestellungen bzw. Erläuterungen behandelt. Die von der Hochschule betonte Praxisnähe wird auch faktisch umgesetzt. Die durchgängige systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis ist gut nachvollziehbar. Die praktische Anwendung des Gelernten und die theoretische Ausbildung ergänzen sich gegenseitig im Sinne der umfassenden Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Die Förderung und Ausbildung des interdisziplinären Denkens gehört zu den wesentlichen Merkmalen aller drei Studiengänge. Sie sind klar ausgerichtet auf die Vorbereitung von Tätigkeiten, bei denen trans- oder interdisziplinäres Wissen benötigt wird.

Die ethischen Implikationen (z. B. des ökonomischen oder juristischen Denkens und Handelns) werden sachangemessen vermittelt. Ob die Verlagerung der Vermittlung ethischer Ansätze in ein externes Ethikum sinnvoll ist, hängt von der tatsächlichen Beteiligung an dem Angebot ab.

Im **BW-Studiengang** werden Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten intensiv vermittelt und eingeübt. Die Studierenden erhalten systematisch und durchgängig das erforderliche Rüstzeug für wissenschaftlich orientiertes Arbeiten und für die systematische Anwendung wissenschaftlicher Methoden in ihrem Berufsfeld.

Im **GM-Studiengang** wird das in den absolvierten Bachelor-Studiengängen erworbenen methodische Wissen durch eine eigene Methodenveranstaltung vereinheitlicht und vertieft. Der **UL-Studiengang** enthält keine eigene methodisch orientierte Veranstaltung, vermittelt aber in den fachlich orientierten Modulen das notwendige methodische Wissen.

Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen der Studiengänge sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Die Prüfungen sind in einer hinreichenden Vielfalt der Formen ausgestaltet.

Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet.

Die Studierenden weisen insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges nach.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhalte					
3.1.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2* Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		x			
3.1.4 Interdisziplinäres Denken		x			
3.1.5 Ethische Aspekte			x		
3.1.6* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7* Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2 Struktur

Struktureller Aufbau und Modularisierung Bachelor-Studiengang	
Regelstudienzeit	6 Semester
- mit Studienzug Bachelor Plus	7 Semester
- mit Studienzug International Business	8 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	180 ECTS-Punkte
- mit Studienzug Bachelor Plus	210 ECTS-Punkte
- mit Studienzug International Business	240 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	30 Module, von denen 28 belegt werden müssen
- mit Studienzug Bachelor Plus	36 Module, von denen 28 belegt werden müssen
- mit Studienzug International Business	32 Module, von denen 30 belegt werden müssen
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkten inklusive Begründung	Modul 9005 „Methodenkompetenz“ Die in diesem Modul vermittelten Methodenkompetenzen bilden eine distinkte Einheit. Die erworbenen Methoden des wissenschaftlichen Lernens und Arbeitens sind für alle anderen Module nutzbar. Daher wurde es das Kompetenzprofil der anderen Module aufweichen, wenn sie mit diesem verschmolzen werden. Gleichzeitig kann das Fach aufgrund seiner Struktur nicht sinnvoll vergrößert werden, um eine höhere ECTS-Punkt-Anzahl zu rechtfertigen.
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	Für die Abschlussarbeit werden 12 ECTS-Punkte vergeben. Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt zwei Monate. Da für das Kolloquium zusätzlich zwei ECTS-Punkte vergeben werden, hat das Modul Abschlussarbeit insgesamt einen Umfang von 14 ECTS-Punkten.

BA-Studiengang:	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 15 SPO Bachelor-Studiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 15 SPO Bachelor-Studiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 8 SPO Bachelor-Studiengänge
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	§ 1a Abs. 4 SPO Bachelor-Studiengänge
Relative Notenvergabe nach Einstufungstabelle nah ECTS	§ 11 SPO Bachelor-Studiengänge Enthalten im Diploma Supplement
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 29 Abs.4 SPO Bachelor-Studiengänge

Struktureller Aufbau und Modularisierung Master-Studiengänge	
Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	GM: 16 Module davon 3 Wahlpflichtmodule UL: 15 Module
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkten inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	Bearbeitungszeit 300 h GM: 20 ECTS-Punkte plus Kolloquium 2 ECTS-Punkte UL: 24 ECTS-Punkte plus Kolloquium 6 ECTS-Punkte

Master-Studiengänge	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§15 SPO Masterstudiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§15 SPO Masterstudiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§8 SPO Masterstudiengänge
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 1a SPO Masterstudiengänge
Relative Notenvergabe nach Einstufungstabelle nach ECTS	§11 Abs.2 SPO Masterstudiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§25 Abs. 4 SPO Masterstudiengänge

Die Studien- und Prüfungsmodalitäten der Studiengänge sind in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen festgelegt. Sie besteht aus einem allgemeinen Teil A, der für alle Studiengänge gilt, und einem Teil B, der die Spezifika des jeweiligen Studienganges festlegt.

Der Rektor stimmt der Satzung mit seiner Unterschrift zu. Die Zustimmung wird verweigert, wenn die Satzung gegen eine Rechtsvorschrift verstößt oder KMK-Vorgaben nicht eingehalten werden. Die rechtskräftigen Studien- und Prüfungsordnungen werden auf der Homepage der Hochschule für Technik Stuttgart veröffentlicht. Studierende finden alle Richtlinien und Informationen zudem auf der Online-Kommunikationsplattform Moodle.

Zur Studierbarkeit des **BW-Studienganges** verweist die Hochschule darauf, dass er (ohne die Studienzüge Bachelor Plus und International Business) auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern einschließlich eines Betreuten Praktischen Studienprojekts (BPS) im fünften Semester ausgelegt (SPO 2018) ist. Da diese SPO erst zum WS 2019/20 in Kraft tritt, liegen hierzu noch keine statistischen Daten vor.

Für die SPO 2013 lagen zum Ende des SS 2018 die Regelstudienzeitquote bei 82,0 % und die durchschnittliche Studiendauer bei 7,4 Semestern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Studierende ein freiwilliges siebtes Semester zu einem Auslandsstudium oder einem weiteren freiwilligen Praktikum nutzen oder ihre Bachelor-Arbeit erst nach Abschluss aller Module erstellen, um mehr Zeit für die Suche nach einem betreuenden Unternehmen und potenziellen Arbeitgebern zu haben. Die Quote für die Studienabbrecher für die SPO 2013 lag im SS 2018 bei 19,57 %.

Mit der Implementierung der SPO 2018 soll die Studierbarkeit insgesamt und insbesondere durch eine verstärkte Modularisierung, die bessere zeitliche Abfolge der Module sowie eine Reduktion der Anzahl der Prüfungen verbessert werden.

Den Studierenden wird mit der Einführung des Studienzugs „Bachelor plus“ zudem ermöglicht, den Erwerb weiterer ECTS-Punkte für die Bewerbung auf ein Masterstudium im Rahmen der Regelstudienzeit (7 Semester im Studiengang Bachelor plus) zu gestalten.

In der ersten Phase des Studiums, die stärker der Vermittlung von Grundlagenwissen dient, ist der Anteil der Lehrveranstaltungen (25 SWS im ersten Semester und 27 SWS im zweiten Semester) höher als in der zweiten Phase, in der mehr projektorientiert und selbstgesteuert studiert wird (im Durchschnitt 15 SWS inkl. Praxissemester).

Die Studierenden beurteilen ihren Arbeitsaufwand im Rahmen der schriftlichen Lehrevaluation, inwieweit die tatsächliche Arbeitsbelastung den vorgesehenen ECTS-Punkten entspricht, mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,2. (Skala von 1= „völlig“ bis 5= „gar nicht“). Mit Einführung der SPO 2018 soll durch die Neuordnung der ECTS-Punktverteilung eine weitere Verbesserung erzielt werden.

Die Regelstudienzeit der **Master-Studiengänge** ist auf vier Semestern ausgelegt. Im **GM-Studiengang** sind hierbei Vorkehrungen getroffen worden, die auch in den Studienverlaufsvariante Doppelabschluss den Abschluss in Regelstudienzeit ermöglichen. Zum Ende des SS 2018 lagen die Regelstudienzeitquote bei 85,0 % und die durchschnittliche Studiendauer bei 4,1 Semestern. Erfahrungsgemäß verschieben einige Studierende ihr Master-Kolloquium freiwillig um ein Semester, so dass im Durchschnitt des akademischen Jahres die durchschnittliche Studiendauer ca. 4,4-4,6 Semester beträgt.

Die **GM--Studierenden** beurteilen ihren Arbeitsaufwand im Rahmen der schriftlichen Lehrevaluation, inwieweit die tatsächliche Arbeitsbelastung den vorgesehenen ECTS-Punkten entspricht, mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,7 (Skala von 1= „völlig“ bis 5= „gar nicht“).

Der **UL-Studiengang** wurde nach Aussage der Hochschule bewusst auf seine Studierbarkeit hin entwickelt und soll die Studierenden aktiv beim erfolgreichen Abschluss des Studiums unterstützen. Aufgrund des Studienbeginns im Wintersemester liegt eine Evaluation noch nicht vor. Zum Ende des Sommersemesters 2018 hat der Großteil aller Studierenden des ersten Jahrgangs die vorgesehenen Prüfungsleistungen erbracht.

Die **UL-Studierenden** beurteilen ihren Arbeitsaufwand im Rahmen der schriftlichen Lehrevaluation, inwieweit die tatsächliche Arbeitsbelastung den vorgesehenen ECTS-Punkten entspricht, mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,5 (WS 2017/18) bzw. 2,6 (SS 2018).

Alle Lehrveranstaltungen jedes Fachsemesters für **alle Studiengänge** werden zweimal jährlich, d. h. im Sommer- und im Wintersemester, angeboten. Die Module bauen innerhalb eines Studiensemesters nicht aufeinander auf. Bis auf zwei Module im BA-Studiengang werden alle innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Ausnahmen sind die Sprachmodule Spanisch, Chinesisch und Japanisch, die aus didaktischen und Umfanggründen über zwei Semester laufen. Die Laufzeit des Teilmoduls Schlüsselqualifikationen ist dem vierten Semester zugeordnet. Die Studierenden können diesen Leistungsnachweis über die gesamte Schwerpunktphase hinweg aus dem Programm des Didaktikzentrum erbringen.

Die Prüfungsformen in allen Modulen werden in Abhängigkeit von den vermittelten Inhalten und der jeweiligen Lehrform festgelegt. Alle Prüfungen werden in jedem Semester angeboten. Für alle Module existieren Modulbeschreibungen, in denen die Lernziele, die Inhalte, die Anforderungen und Voraussetzungen, die Prüfungsform und Literaturangaben aufgelistet werden

Die Hochschule setzt sich nach eigener Darstellung aktiv für die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen (wie beispielsweise Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierenden mit Kindern, ausländischen Studierenden, Studierenden mit Migrationshintergrund und aus bildungsferneren Schichten) ein. Sie verfolgt in allen drei Studiengängen eine klare Strategie zu mehr Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen der Hochschule.

Die Studiengänge haben ein fast ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zwischen Professorinnen und Professoren. Auch bei den Lehrbeauftragten ist der Anteil der Dozentinnen im BW-Studiengang mit knapp 46%, im GM-Studiengang mit 30% und im UL-Studiengang mit ebenfalls 30% ausgeglichen.

Studierende mit schwierigem sozialem Umfeld können über die Studienstiftung der Hochschule finanzielle Unterstützung erhalten. Familienfreundliche Maßnahmen, wie Beratung zu Themen rund um das Studium mit Kindern, Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Stillzimmer, etc. werden an der Hochschule bereits seit Jahren angeboten. Ebenso ist die Hochschule bemüht, alle Services und Leistungen der Hochschule so barrierefrei wie möglich anzubieten.

Das Didaktik Zentrum bietet außerdem eine Reihe von Veranstaltungen an, die es Studierenden mit Defiziten aufgrund ihres bisherigen Bildungswegs erleichtern sollen, ihr Studium erfolgreich zu meistern (Brückenkurs Mathematik, Sprachkurse, Lernstrategien, etc.).

In den Studiengängen werden kontinuierlich die Studienverlaufsdaten analysiert, um frühzeitig etwaige Benachteiligungen von einzelnen Gruppen zu erkennen und diesen begegnen zu können. Bis zum heutigen Zeitpunkt – so die Hochschule – stellen Geschlecht, Bildungshistorie, Alter und Nationalität (außerhalb der EU) keine signifikanten Prädiktoren (und damit potentielle Faktoren einer strukturellen Benachteiligung) für den Studienerfolg dar.

Bewertung:

Die Struktur der Studiengänge dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet.

Praxisanteile im BW-Studiengang sind so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 ECTS-Punkte, Ausnahmen sind plausibel begründet.

Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.

Es existieren rechtskräftige Prüfungsordnungen, sie wurden einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Außerdem wird in der Prüfungsordnung des BA-Studienganges der Begriff der Bachelor-Vorprüfung verwandt. Sie stellt aber nichts Anderes dar, als die gewichtete Note aus den Modulen der Grundlagenphase, suggeriert aber eine zusätzliche Prüfung. Das Gutachtertteam empfiehlt, diesen Begriff ersatzlos zu streichen.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Die Hochschule stellt die Chancengleichheit von Studentinnen und Studenten sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten) werden gefördert.

Die Hochschule überprüft die Wirkung der diesbezüglich getroffenen Maßnahmen und setzt hieraus resultierende Ergebnisse konsequent um.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.4	Chancengleichheit		x			

3.3 Didaktik

Ausgehend davon, dass im **BA-Studiengang** die Studienanfänger bereits eine berufsbefähigende Ausbildung oder ein mindestens sechswöchiges Vorpraktikum absolviert haben, startet der Studiengang vor Beginn der Vorlesungszeit mit einer „Vorbereitungswoche“. Ziel ist, dass die Studierenden sich gegenseitig kennenlernen, die Anforderungen des Studiums einschätzen können und Instrumente an die Hand bekommen, um diesen Anforderungen zu begegnen. Neben überfachlichen Qualifikationen wie Projekt- und Zeitmanagement, Präsentationstechniken, Lern- und Arbeitsmethodik werden dabei im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen Projekts erste einfache betriebswirtschaftliche Fragestellungen bearbeitet.

Ziel aller Veranstaltungen im Curriculum ist es, dass die Studierenden den aktuellen Wissensstand des jeweiligen Fachs kennenlernen, Anwendungsmöglichkeiten der Inhalte in der Praxis erkennen, so weit wie möglich erproben und die Inhalte und ihren eigenen Umgang damit kritisch reflektieren. Dafür werden fächerbezogen unterschiedliche Veranstaltungstypen verwandt. In der Regel wird die reine Vorlesung ergänzt oder ersetzt durch aktivierende Lehrmethoden, wie Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele, Fallstudien, Unternehmensplanspiele (z.B. Topsim, Beergame, General Management), Exkursionen und Projekte. Den unterschiedlichen Einsatz der verschiedenen Veranstaltungsformen erläutert die Hochschule detailliert bezogen auf die jeweiligen am „Cognitive Apprenticeship“ orientierten Studienphasen.

Didaktisches Grundprinzip ist, dass sich theoretischer Input regelmäßig mit umfangreichen Übungsphasen ergänzt, um Übungen zur Teamarbeit abwechselt und so zunehmend zum selbständigen Lernen und Arbeiten hinführen.

Um den Studierenden eine praxisnahe Ausbildung sowie einen digitalen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen, sieht das didaktische Konzept des Studienganges den Einsatz von ERP-Systemen (SAP) oder DATEV in der Lehre vor. Ein weiterer Baustein ist der Einbezug Studierender höherer Semester in die Lehre und Betreuung der Erst- und Zweitsemester in Form von Tutorien, die von den jeweiligen Dozenten fachlich begleitet werden.

Die Didaktik in den **Master-Studiengängen** baut gezielt auf dem grundlegenden Wissen des wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums und ausreichend guten Englisch-Kenntnisse plus ggf. Grundkenntnissen einer weiteren Fremdsprache (Chinesisch oder Spa-

nisch) auf. Ziel ist es, die die Studierenden zu motivieren, sich ihr bisheriges Wissen und ihre erworbenen fachlichen aber auch interkulturellen Kompetenzen bewusst zu machen und es aktiv in den Unterricht einzubringen, damit auch die anderen Studierenden davon profitieren können.

Die Master-Curricula sind in zwei Phasen (1. und 2. Studienjahr) aufgebaut, in denen die Studierenden immer mehr zur selbständigen bzw. selbstgesteuerten Projektarbeit hingeführt werden. Die Studierenden sollen in der ersten Phase ihre bereits erworbenen inhaltlichen und fachlichen Kompetenzen erproben und dabei auch die selbständige Bearbeitung von komplexen Aufgaben trainieren. Die Dozenten nehmen dabei wiederum – dem Ansatz des kognitiven Lehrens („Cognitive Apprenticeship“) folgend und noch starker als im Bachelor-Studiengang - mehr und mehr die Rolle eines Coaches bzw. betreuenden Beobachters ein. Dabei werden im ersten Studienjahr sowohl methodische als auch fachliche Kompetenzen vermittelt bzw. vertieft. Der Anteil selbstgesteuerter Lernerfahrungen ist – im Vergleich zu traditionellen Bachelor-Studiengängen – höher. Zwar werden einige Inhalte noch mit Klausuren abgefragt, ein Großteil der Prüfungsleistungen besteht aber aus (benoteten) Studien- oder Projektarbeiten, die die Studierenden selbständig oder in Arbeitsgruppen über das Semester hinweg erstellen. Als Veranstaltungsform steht hier häufig die „Vorlesung mit integrierter Übung“ im Fokus

In der zweiten Studienphase sollen Fertigkeiten und Wissen zu Kompetenzen hin entwickelt werden. Die Studierenden lernen, sich im internationalen und interkulturellen Umfeld zu bewegen und sollen so in die Lage versetzt werden, Studieninhalte möglichst eigenständig in einem möglichen späteren Betätigungsumfeld zu erproben und methodische Fertigkeiten sowie inhaltliches Fachwissen zur Beantwortung von angewandten Fragestellungen zu verwenden.

Im Rahmen des International Internship im dritten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, in einem Unternehmen oder einer Organisation im In- oder Ausland das bis dahin erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen. Alternativ kann das dritte Semester im Ausland an einer der Partnerhochschulen absolviert werden. Gleichzeitig werden alle Studierenden während dieses Semesters systematisch auf die Entwicklung und Durchführung der Master-Thesis vorbereitet.

Bei allen Lehrveranstaltungen steht die Interaktion und der Dialog mit den Studierenden im Vordergrund. Das generelle didaktische Konzept wird insbesondere im UL-Studiengang durch die vielfältige Kombination von unterschiedlichen Lehrmethoden von der Hochschule als hochgradig innovativ verstanden. Die Innovation liegt insbesondere darin begründet, dass sich aktivierende, interaktionsbasierte, anwendungs- und praxisorientierte Lehr-/Lernkonzepte sowohl mit der klassischen Präsentation (Vorlesung, Vortrag) als auch mit interaktiven Elementen verschränken. Neue Ansätze und Ideen im Umfeld von Gamification oder Virtualisierung fließen dabei genauso in die Lehre ein wie neue Elemente der Visualisierung und Digitalisierung. Sie werden in der Selbstdokumentation im Einzelnen erläutert.

Grundsätzlich sind die Dozenten für die Erstellung der Lehrmaterialien selbst verantwortlich. Lehrbeauftragte werden dabei auf Wunsch unterstützt, indem beispielsweise durch Professoren entwickelten Materialien für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Die jeweiligen Modulverantwortlichen stehen mit den Dozenten der Module im Austausch über die didaktische Zielsetzung, die Ausgestaltung der Veranstaltungen und deren Weiterentwicklung und überwachen die Einhaltung der Qualitätsstandards. Die Materialien werden den Studierenden in der Regel über die Lehrplattform „Moodle“ zur Verfügung gestellt.

Impulse zur (didaktischen) Weiterentwicklung der Veranstaltungen kommen aus den Evaluationsprozessen, aus denen die Sichtweisen der Studierenden systematisch aufgenommen werden. Zu Beginn jedes Semesters wird ein Semestersprechertreffen mit dem Studiente-

kan aller Semesterverbände¹ abgehalten. Feedback aus diesen Quellen wird regelmäßig in den Studiengangssitzungen besprochen und auch direkt über die Modulverantwortlichen an die Lehrbeauftragten weitergegeben. Zusätzlich werden die Semestersprecher sowie alle Studierenden dazu motiviert, ihre Einschätzungen zu den Veranstaltungen mit den Dozenten, den Modulverantwortlichen und dem Studiendekan kontinuierlich zu diskutieren.

Jede Lehrperson ist verantwortlich dafür, sich fachlich und didaktisch fortzubilden. Dazu gibt es sowohl von der Hochschule als auch vom Land Baden-Württemberg ein breit angelegtes (kostenloses) Fortbildungsangebot.

Das Didaktik-Zentrum der Hochschule unterstützt die Dozenten bei der Implementierung neuer Lehrformen. Darüber hinaus werden neue, innovative Lehrkonzepte in den Veranstaltungen erprobt und evaluiert. So wurden z. B. Formen des Inverted Classroom, digitale Tools (Pingo, Freemap) sowie Lehrvideos implementiert.

Um den Studierenden weiterreichende Einblicke in die aktuelle Unternehmenspraxis zu verschaffen, lädt die Hochschule in jedem Semester Experten aus der Wirtschaft zu Gastvorträgen und Diskussionsrunden in die Lehrveranstaltungen aller drei Studiengänge ein (2018 9 Vorträge plus 4 ETHIKUM-Vorträge). Die Gastreferenten berichten von ihrer beruflichen Tätigkeit, um die theoretische Kenntnisvermittlung mit Einblicken in die Berufspraxis zu verknüpfen. Die Auswahl der Referenten ist nach eigener Darstellung breit gefächert, um möglichst viele Themenbereiche abzudecken. Es werden einschlägige Erfahrungen und aktuelle Kenntnisse in einem Spezialgebiet vorausgesetzt. Auch der berufliche Hintergrund der Referenten ist vielfältig und bietet den Studierenden Einblicke in zahlreiche Tätigkeitsfelder vom Konzern bis hin zur Selbstständigkeit.

Bewertung:

Im **BW-Studiengang** werden primär in der Grundlagenphase übungsintensive Module mit Tutorien unterstützt. Vor allem in den quantitativen Modulen werden begleitende Tutorien angeboten, in welchen die Studierenden die in der Lehrveranstaltung vermittelten Inhalte praktisch einüben können und gezielte Rückmeldung zu spezifischen Aufgaben erhalten.

Der BW-Studiengang arbeitet zur inhaltlichen Ausgestaltung der mathematisch-statistischen Tutorien und zur Gewinnung der Tutoren eng mit der Fakultät Vermessung, Informatik und Mathematik der Hochschule zusammen. Erfahrene Studierende der höheren Semester aus den Mathematik-Studiengängen und aus dem BW-Studiengang übernehmen hierbei die Tutorienfunktion und geben ihr erworbenes Wissen an die nachfolgenden Semester weiter. Diese haben dabei die Möglichkeit, wenn sie noch keine Erfahrungen als Tutoren haben, sich am Anfang des Semesters über das Didaktikzentrum entsprechend fortzubilden. Darüber hinaus werden in einzelnen Tutorien mit den Softwareprogrammen der DATEV e.G. angeboten. Die DATEV-Tutorien sind Grundlagen für den DATEV-Führerschein, eine bundesweite Zusatzqualifikation für die Bereiche Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Rechnungswesen, die der BW-Studiengang zusammen mit der DATEV seit 2013 anbietet.

Das Angebot an Tutorien orientiert sich nach Angaben der Hochschule an der Nachfrage der Studierenden, weshalb regelmäßig (z. B. über die Sitzung der Studienkommission) abgefragt wird, für welche Veranstaltungen Tutorien eingesetzt werden sollen.

In den beiden Master-Studiengängen werden in der Regel keine Tutoren eingesetzt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und an den Studiengangszielen ausgerichtet. Es berücksichtigt die Anwendung unterschiedlicher, an

¹ Als Semesterverband bezeichnet die Hochschule eine Studienkohorte, die aus ein oder zwei Semesterjahrgängen besteht und als eigene Gruppe geführt wird.

den angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module ausgerichteter Methoden. Dabei werden die Studierenden dazu ermutigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lernprozesses zu übernehmen. Darüber hinaus werden die didaktischen Methoden aus den Studiengangzielen abgeleitet und flexibel an den Zielsetzungen der einzelnen Module ausgerichtet, Fallstudien und Praxisprojekten werden häufig eingesetzt.

Die auf die Lernergebnisse ausgerichteten begleitenden Studienmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden digital zur Verfügung. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an.

Insbesondere zur Stärkung des Praxisbezuges werden Gastreferenten im Studiengang eingesetzt. Sie bringen besondere Erfahrungen aus der beruflichen Praxis oder der Wissenschaft und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Tutorien sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes insbesondere in quantitativ orientierten Fächern und dienen der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die Tutoren werden in Zusammenarbeit mit der mathematischen Fakultät und dem Didaktik-Zentrum geschult und gezielt und systematisch eingesetzt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktik					
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		x			
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.3	Gastreferenten			x		
3.3.4	Tutorien im Lehrbetrieb		x			x (GM+UL)

3.4 Internationalität

Die Inhalte aller drei Studiengänge sind nach Aussage der Hochschule bewusst international ausgerichtet worden. Neben Modulen, die sich explizit auf internationale Themen beziehen, soll in allen Modulen, bei denen dies sinnvoll ist, auf die Verankerung internationaler Themen geachtet werden. Darüber hinaus werden in jedem der drei Studiengänge pro Semester mindestens zwei Lehrveranstaltungen auf Englisch angeboten, was wiederum auch die Attraktivität der Studiengänge für incoming students erhöht, die bei der Vermittlung interkultureller Inhalte mit einbezogen werden. Die Lektüre englischsprachiger Literatur ist auch im Bachelor und im Master Teil des regulären Curriculums.

Die Auswahl der internationalen Aspekte im **BW-Studiengang** orientiert sich nach Angaben der Hochschule an den Anforderungen, die Unternehmen an Bachelor-Absolventen stellen. Diese lauten wie folgt:

- Fremdsprachenkenntnisse,
- Auslandserfahrungen,
- internationale Studieninhalte inkl. interkulturelle Aspekte und Qualifikationen (Abschlüsse)

Fremdsprachenkenntnisse werden in den Pflichtmodulen in der Grundlagenphase (und in der Schwerpunktphase (Modul „Business English“) sowie weiteren auf Englisch gehaltenen Modulen vermittelt und angewandt. Darüber hinaus können die Studierenden freiwillige Sprachkurse im Didaktikzentrum belegen.

Auslandsaufenthalte sind als Summer Schools, Sprachaufenthalte in der vorlesungsfreien Zeit, Auslandssemester an Partnerhochschulen, Auslandspraktika und dem integrierten Auslandsjahr im Studiengang „International Business“ nach den Interessen der Studierenden individuell gestaltbar. Damit sollen interkulturelles Verständnis und Spracherwerb zusätzlich auf besonders intensive Art gefördert werden. So sind z.B. mit folgenden Partnerhochschulen Austauschprogramme etabliert: Finnland (Helsinki), Kanada (Prince Edward Island), Malaysia (Shah Alam), Mexiko (Mérida und Mexico City), Schottland (Edinburgh), Spanien (Granada und Oviedo) und Südkorea (Incheon).

Internationale Studieninhalte einschließlich interkultureller Aspekte werden in zahlreichen betriebswirtschaftlichen Modulen über alle Semesterstufen hinweg berücksichtigt. Beispielfolgendermaßen benennt die Hochschule weit über 20 entsprechende Modulveranstaltungen im Einzelnen.

Internationale Qualifikationen und Doppelabschlüsse können mit dem Studiengang „International Business“ in der Schwerpunktphase gewählt werden. Er umfasst die Alternativen Auslandsjahr ohne Doppelabschluss und Auslandsjahr mit Doppelabschluss. Die Option ohne Doppelabschluss ermöglicht im Rahmen des zusätzlichen Auslandsjahres eine weitere berufsrelevante Qualifikation in Emerging Markets, insbesondere spanischsprachigen Ländern und Greater China zu erwerben. Kooperationspartner sind die Tatung University (Taiwan), die UADY (Mexiko) sowie die Universidad de Oviedo (Spanien). Die Option des Doppelabschlusses verfolgt das Ziel, den Studierenden eine weitere Qualifizierung in der englischen Sprache, verbunden mit einem zweiten Studienabschluss anzubieten. Kooperationspartner sind die Edinburgh Napier University (Schottland, UK) und die Metropolia University (Helsinki, Finnland).

Im BW-Studiengang stammen ca. 13% der Studierenden aus anderen Kulturkreisen. Diese Studierenden sind entweder seit dem ersten Semester im Studiengang eingeschrieben (Ausländerquote von 10% in der Auswahlsetzung) oder ausländische incoming students, die für ein Semester oder ein Studienjahr Module im BW-Studiengang belegen. Die Studierenden von der Metropolia University Helsinki (Finnland) erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Auslandsjahres einen BA-Abschluss der Hochschule.

Der Fremdsprachenanteil im BW-Studiengang umfasst zum einen den entsprechenden Fremdsprachen-Unterricht, zum anderen findet in drei weiteren Modulen der Unterricht in englischer Sprache statt.

Im **GM-Studiengang** haben die Studierenden einen Teil Ihres Studiums im Rahmen des obligatorischen Mobility Semesters mit drei verschiedene Verlaufsoptionen im Ausland zu absolvieren:

- Doppelabschluss (Auslandssemester und gemeinsam betreute Master-Arbeit)
- Absolvieren eines Auslandssemesters im 3. Studiensemester
- Internationalen Auslandspraktikums.

Beim Doppelabschluss haben die Studierenden die Möglichkeit, zwei internationalen Abschlüsse Master of Arts und Master of Science oder MBA zu erwerben. Die Kooperationspartner sind die Edinburgh Napier University in Schottland, die Tatung University in Taipei, Taiwan und die Universiti Teknologi Mara in Shah Alam, Malaysia. Dazu absolvieren die Studierenden einen 9-monatigen Auslandsaufenthalt (inklusive Master-Thesis als Kooperationsprojekt der Hochschulen).

Alternativ gibt es die Möglichkeit im 3. Semester ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen der HFT Stuttgart zu absolvieren.

In der Wahlmöglichkeit des „International Internships“ ist ein betreutes internationales Praxisprojekt zu realisieren, in dem die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten direkt umge-

setzt und vertieft werden sollen. Es ist im 3. Semester in international agierenden Unternehmen im Ausland zu absolvieren.

Die Studierenden werden auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet, indem sie einen Sprachkurs (Business English, Wirtschaftsspanisch, Wirtschaftschinesisch) nach ihrer Wahl belegen. Die Integration der Incoming-Doppelabschluss Studierenden in die Module erlauben den Studierenden frühzeitig internationale Erfahrungen.

Im GM-Studiengang sind die Studierenden entweder seit dem ersten Semester im Studiengang als Double Degree Students aus den jeweiligen Partnerhochschulen eingeschrieben oder belegen Module als incoming students. Die Incoming Students werden in allen englischsprachigen Modulen integriert. Dadurch sollen sowohl das interkulturelle Verständnis als auch Gruppensynergien im internationalen Umfeld gestärkt werden.

Das Modul Business English wird durch einen english native speaker durchgeführt. Insgesamt werden im GM-Studiengang werden 11 Module auf Englisch gelehrt. Zusätzlich werden eine Fremdsprache zur Wahl und interkulturelle Kompetenzen in über 10 Wahlpflichtmodulen vermittelt.

Neben global ausgerichteten Fach- bzw. Logistikinhalten (Supply Chain Management, Transport- und Tourenplanung, CO₂-Berechnung etc.) wird nach Angaben der Hochschule im **UL-Studiengang** im gesamten Curriculum, explizit im zweiten Studienjahr stark projektorientiert und individuell auf die Interessenfelder der Studierenden ausgerichtet studiert, so dass ein stark fokussierter internationaler Kontext hergestellt werden kann. Im dritten Semester wird alternativ ein Semester im Ausland an einer der Partnerhochschulen oder ein International Internship im Unternehmen oder einer Institution etc. absolviert. Zudem haben die Studierenden im dritten Semester im Rahmen eines anwendungs- oder forschungsorientierten Logistikprojekts) die Möglichkeit, den Schwerpunkt auf internationale Logistik-, Handels- und/oder Produktionsnetzwerke zu legen.

Im **UL-Studiengang** ist aktuell eine Studierende aus dem Ausland eingeschrieben. In der ersten Kohorte, stammten zwei Studierende aus anderen Kulturkreisen. Incoming Students sind grundsätzlich willkommen, jedoch ist keine Nachfrage vorhanden.

Das hauptamtliche Lehrpersonal aller drei Studiengänge verfügt nach eigener Darstellung über mindestens mehrmonatige, häufig sogar mehrjährige Auslandserfahrungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Vergabe von Lehraufträgen möglichst Personen mit internationalem Hintergrund ausgewählt.

Alle Fremdsprachdozenten für Spanisch, Chinesisch und Wirtschaftsenglisch sind im BW-Studiengang native speakers. Weitere fachliche Lehrbeauftragte sind ebenfalls native speakers oder haben einen internationalen Hintergrund.

Im UL-Studiengang werden die 4 Module auf Deutsch/Englisch gelehrt:

Um sich in der englischen Sprache, aber auch in anderen Sprachen, fortbilden zu können, bietet die Hochschule über das Didaktikzentrum parallel zu den inhaltlichen Curricula zahlreiche Fremdsprachenkurse an, um die Studierenden beim Aufbau ihrer Fremdsprachenkompetenz zu unterstützen. Die Studierenden können aus ca. 80 Fremdsprachenkursen in insgesamt 10 Sprachen und verschiedenen Niveaustufen pro Semester wählen.

Bewertung:

Internationale Inhalte sind in den Curricula der drei Studiengänge so verankert, dass sie die Studierenden auf die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen gemäß der Zielsetzung der Studiengänge vorbereiten. Anwendungsbeispiele mit interkulturellen Aspekten tragen zur Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext bei.

Im **BW- und im GM- Studiengang** stellt der Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen zur Stärkung der Handlungsfähigkeit im internationalen und interkulturellen Kontext einen Schwerpunkt dar und wird konsequent gefördert.

Die internationale Zusammensetzung der Studierendenkohorten entspricht den Studiengangskonzeptionen. Die ergriffenen Maßnahmen sind zielorientiert.

Die internationale Zusammensetzung der Lehrenden ist aus Sicht des Gutachterteams ausbaufähig, zugleich aber noch hinreichend für den angestrebten Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen im internationalen Umfeld. Die ergriffenen Maßnahmen sind zielorientiert.

Im **BW- und im GM- Studiengang** findet ein angemessener – den Qualifikations- und Kompetenzziele entsprechender – Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen statt und wird durch die eingesetzten fremdsprachlichen Studienmaterialien unterstützt. Im **UL- Studiengang** werden die an sich englischsprachigen Veranstaltungen auch auf Deutsch angeboten, sodass auch ein Studium ohne Fremdsprachenkenntnisse möglich ist, insofern wird ein internationaler Anspruch im Studiengang nicht in allen Fällen erreicht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Internationalität					
3.4.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)		x (BW +GM)	X (UL)		
3.4.2 Internationalität der Studierenden			x		
3.4.3 Internationalität der Lehrenden			x		
3.4.4 Fremdsprachenanteil			x		

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen werden in allen drei Studiengängen insbesondere durch eine entsprechende inhaltlich-didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltungen erreicht. Fast in allen Lehrveranstaltungen sind nach Angaben der Hochschule didaktische Elemente enthalten, die die Zusammenarbeit der Studierenden in Gruppen und das Vertreten der Gruppenergebnisse erfordern und somit auch der nachhaltigen Förderung der Teamfähigkeit dienen.

Durch die jeweilige Betreuung durch die Professoren, das Feedback von Auftraggebern bzw. Studierenden in den Tutorien erhalten die Studierenden nach Angaben der Hochschule detailliert und individuell Rückmeldung zu ihren überfachlichen Kompetenzen (Teamfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten, Kritikfähigkeit) und können an ihrer persönlichen Weiterentwicklung arbeiten.

Zur Ausbildung vertiefter kommunikativer Kompetenz, die mit Teamkompetenz eng verknüpft ist, werden während des gesamten Studiums in fast allen Veranstaltungen die Studierenden dazu angeregt, sowohl spontan frei zu präsentieren und Arbeitsergebnisse in Übungen und bei Fallstudien argumentativ in der Diskussion zu vertreten, als auch vorbereitet ausgearbeitete Präsentationen in Referaten zu halten. Inhaltlich wird das Thema Kommunikation in Unternehmen, mit Kunden und anderen Dritten z.B. im **BW- Studiengang** u.a. in den Modulen „Management“, „Personal, Organisation und Führung“ behandelt und eingeübt. So lernen die Studierenden in Rollenspielen zu Gesprächssituationen, wie Personalgesprächen und Vertriebsgesprächen aktiv zuzuhören, wertschätzend zu kommunizieren, aber auch Konflikte zu thematisieren.

Vergleichbares gilt für die **Master-Studiengänge**, in denen die Absolventen z.B. befähigt werden sollen, Projektteams zu führen oder Workshops zu leiten. Die Studierenden werden sowohl sprachlich als auch durch die Vermittlung von Kenntnissen über interdisziplinäre und interkulturelle Besonderheiten für die Zusammenarbeit in internationalen bzw. fächerübergreifenden Teams qualifiziert.

Die Vermittlung erfolgt auch hier durch unterschiedliche Veranstaltungstypen und didaktische Mittel. Die Studierenden organisieren sich immer wieder in Gruppen, z.B. zur Bearbeitung von Fallstudien. Arbeitsergebnisse zu präsentieren ist ein wesentlicher Bestandteil von Gruppenarbeiten. Hierdurch sollen Kompetenzen wie die Kooperations- und Konfliktfähigkeit oder die Kommunikationsfähigkeit aktiv gefördert werden. Regelmäßige Präsentationen vor dem Semester fördern zudem die Präsentationsfähigkeit und Rhetorik der Master-Studierenden.

Im **UL-Studiengang** werden die Studierenden nach Angabe der Hochschule hauptsächlich dafür qualifiziert, wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen, zu beleuchten. In nahezu allen Modulen fließen trotz der Fokussierung auf Ökologie und Ökonomie auch soziale oder gesellschaftliche Aspekte mit ein. Die Studierenden werden über die entsprechenden Lehr- und Lernformate dazu angeregt, kritische Diskussionen zu führen, Inhalte zu hinterfragen und mit Faktenwissen zu hinterlegen.

Darüber hinaus sind im Curriculum explizit zwei Module auf eine ganzheitliche Sicht ausgelegt. Im Modul „Nachhaltigkeit“ mit der Lerneinheit „Corporate Social Responsibility“ sollen ausdrücklich soziale Belange in den Vordergrund gestellt werden. Die Veranstaltung zeigt anhand aktueller Beispiele und Fallstudien die Relevanz von ethischer Reflektion im Umgang mit komplexen unternehmerischen Entscheidungen und Dilemmata auf. Die Studierenden lernen Verantwortungsbewusstsein und konfliktbehaftete Situationen in Rollenspielen, Teamarbeit, Projektarbeit, Fallstudien etc. kennen und reflektieren Begrenzungen wie Folgen eines rein ökonomischen Denkens und Handelns. Im Modul „Unternehmensstrategie“ ist nach Angaben der Hochschule ebenfalls die übergeordnete ganzheitliche Sicht des Unternehmens verankert. Speziell in der Lerneinheit „Intercultural Business Skills“ wird den Studierenden über den ökologischen und ökonomischen Inhalt der Logistik hinaus Wissen über interkulturelle Besonderheiten (z.B. International Business Skills, Culture Conditions) vermittelt.

Bewertung:

Der Erwerb von Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird in den Studiengängen durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gemäß den Modulbeschreibungen gefördert.

Eine den Studiengangszielen gemäße Entwicklung weiterer überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, z.B. führungsrelevante Kompetenzen sowie Orientierungswissen ist in den Studiengängen gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5* Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			X		

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Die Hochschule ist nach eigenen Angaben von ihrem Profil generell auf einen hochgradigen Anwendungsbezug der Lehre und eine ausgeprägte Berufsbefähigung ausgerichtet.

Zur optimalen Vorbereitung der Studierenden auf eine anschließende Berufstätigkeit hat die Hochschule nach eigenen Angaben in allen drei Studiengängen einen starken Praxisbezug sowie die konkrete Anwendung der Modulinhalte auf praktische betriebswirtschaftlichen Fragestellungen im Studium als zentrale Bestandteile des Curriculums konzipiert.

Dies soll im **BW-Studiengang** durch die praxisorientierte Ausgestaltung der Modulinhalte, Exkursionen, Gastvorträge und den Einsatz von Lehrbeauftragten aus Dienstleistungs-, Industrie- und Beratungsunternehmen erreicht werden. Zudem absolvieren die Studierenden ein Betreutes Praktisches Studienprojekt in einem Unternehmen. Das soll den Studierenden ermöglichen, sich auf Praktika mit dem entsprechenden Fachwissen ihres Profils zu bewerben und die Kontakte für eine fortführende Bachelor-Arbeit zu nutzen.

Ebenfalls der Berufsbefähigung dient die Integration der Fremdsprachenausbildung in das betriebswirtschaftliche Studium. Neben der Wirtschaftssprache Englisch, die im Hauptstudium zum Pflichtbereich zählt, haben die Studierenden aus drei weiteren Sprachen eine Sprache auszuwählen. Das Sprachangebot orientiert sich nach Angaben der Hochschule dabei an den wachsenden Märkten im südamerikanischen und asiatischen Raum.

Die „Employability“ der Studierenden sieht die Hochschule so durch die Konzeption des generalistischen Curriculums mit Profilbildung und internationalen Bezügen gewährleistet. Um dieses aktuell zu halten, erfolgt ein kontinuierliches Feedback aus der Unternehmenspraxis. Das Feedback hinsichtlich der Studieninhalte und der Berufsbefähigung der Studierenden findet durch die persönlichen fachlichen Unternehmenskontakte der Professoren, durch die Beurteilung der Studierenden durch Praxispartner im FIT-Projekt, dem BPS sowie bei unternehmensbezogenen Bachelor-Arbeiten und durch den Einsatz von Lehrbeauftragten aus der Wirtschaft statt.

Vergleichbares gilt für den **GM-Studiengang** in dem die Studierenden dafür qualifiziert werden sollen, wirtschaftlich und/oder gesellschaftlich relevante Fragestellungen und deren Auswirkungen auf die Führung von Unternehmen aus einer ökonomischen Perspektive zu betrachten, um so (neue) Lösungsansätze für Fragestellungen finden zu können, die sich infolge von komplexen Organisationen und Märkten ergeben. Insbesondere der stark exportabhängige und international ausgerichtete Wirtschaftsraum Metropolregion Stuttgart erfordert dabei eine starke internationale Ausrichtung der Qualifikationsziele der Absolventen. Auch hier wird nach Angaben der Hochschule ein starker Praxisbezug und ein hohes Maß an Anwendungsorientierung angestrebt. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, mithilfe wissenschaftlicher Methoden eigenständig komplexe wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten und neue Lösungsansätze zu entwickeln.

Praxis- und Berufsbezug wird nach Angaben der Hochschule im **UL-Studiengang** sichergestellt durch einen umfassenden bestehenden engen Austausch mit logistikorientierten Unternehmen, verladender und produzierender Industrie, Infrastrukturanbietern, einschlägigen Verbänden und Organisationen. Durch den permanenten Dialog mit der Praxis in Form der vielfältigen Unternehmenskontakte, dem Einsatz von Lehrbeauftragten aus Unternehmen, der Fach- und Gastvorträge sowie der standardmäßigen Verankerung von Projektarbeiten in der unternehmerischen Praxis, werden die Anforderungen der globalisierten Wirtschaft und die Erwartungen an die Absolventen transparent und können in die Lehrinhalte einfließen.

Bewertung:

Entsprechend ihrem Leitbild strebt die Hochschule in allen drei Studiengängen in den Curricula einen starken Praxisbezug und ein hohes Maß an Anwendungsorientierung an. Die Förderung der Berufsbefähigung z. B. durch die Integration von Theorie und Praxis, durch die Förderung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Module. Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6* Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)					x

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der hauptberuflichen und nebenberuflichen Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in weiteren Studiengängen ersichtlich ist, liegt für jeden Studiengang vor. Danach sind in allen drei Studiengängen im SS 2018 und im WS 2018/19 11 bzw. 12 hauptamtliche Professoren tätig gewesen, je Semester nahm ein Dozent in einem Fortbildungs- oder Forschungssemester teil. Hinzu kommen über 30 Lehrbeauftragte im BW-Studiengang sowie je 3 bis 7 Lehrbeauftragte in den Master-Studiengängen.

Die Mitglieder des Lehrkörpers der Studiengänge sind entsprechend der Grundordnung der Hochschule berufen, erfüllen die landesrechtlichen (wissenschaftlichen, pädagogischen und Praxis-) Voraussetzungen, die für die Tätigkeit an einer staatlichen Hochschule erforderlich sind und sind hauptberuflich angestellt. Sie verfügen über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Das Berufungsverfahren selbst ist Gegenstand einer verbindlichen Prozessbeschreibung.

Lehrbeauftragte müssen einen mindestens äquivalenten akademischen Abschluss aus einem Studiengang mit vergleichbarem Anspruch an wirtschaftswissenschaftlichen Kriterien des jeweiligen Faches besitzen. Die Eignung der Lehrbeauftragten (auch in wissenschaftlicher Hinsicht) wird in einem dreistufigen Prozess unter Beteiligung des Studiengangsleiter sowie des Modelverantwortlichen überprüft.

Maßnahmen zur persönlichen und fachspezifischen Weiterentwicklung des Lehrpersonals werden vom Didaktik-Zentrum angeboten. Dazu gehört auch eine entsprechende fachlich didaktische Beratung bzw. Unterstützung durch das Zentrum bei der Curriculumsentwicklung, bei Einzel- und Gruppenberatungen, bei Lehrenden-Coachings oder bei der (Neu-)Konzipierung von Lehrveranstaltungen hinsichtlich projektorientiertem und problemorientiertem Lernen. Diese Angebote stehen sowohl den Professoren als auch dem externen Lehrpersonal offen und dienen auch der Qualitätssicherung der Lehre.

Jeder neu berufene Professor hat zudem eine hochschuldidaktische Qualifizierung im Umfang von 120 Arbeitseinheiten zu absolvieren. Sie ist fester Bestandteil der Berufungsvereinbarung. Den Professoren steht alle vier Jahre die Möglichkeit offen, für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie zur Fortbildung in der Praxis ganz oder teilweise von ihren Dienstaufgaben können ein Semester freigestellt zu werden.

Einen Schwerpunkt stellt hierbei der Bereich E-Learning dar. Das Didaktikzentrum berät u.a. zu webbasierten Kommunikations- und Kooperationsmedien sowie zu multimedialen Lernressourcen und Online-Tests, die studentische Lehr- und Lernprozesse begleiten und unterstützen können.

Die Professoren haben mindestens fünf Jahre Praxiserfahrung und können so selbst die Bedeutung theoretischer Lerninhalte für die Praxis herausstellen. Insgesamt wird ein Teil der Lehraufgaben von externen Lehrbeauftragten übernommen, die als Berufstätige die Praxis-Perspektive in das Studium einbringen.

Bei der Auswahl von Lehrbeauftragten wird nach Darstellung der Hochschule in besonderer Weise Wert daraufgelegt, dass die potenziellen Dozenten über passende praktische Expertise im interessierenden Lehrgebiet verfügt. Die entsprechende Eignung der Kandidaten wird sowohl auf Basis der eingereichten Unterlagen (z. B. Lebenslauf) als auch in einem persönlichen Gespräch überprüft.

Während der Vorlesungszeit treffen sich nach Angaben der Hochschule in regelmäßigen Abstand (i. d. R. einmal pro Monat) die Professoren gemeinsam mit den Mitarbeitenden der drei Studiengänge im Rahmen einer Studiengangssitzung. Ergänzt werden diese Sitzungen durch ein bis zwei ganz- oder halbtägige Treffen während der vorlesungsfreien Zeiten sowie fallweise umfangreichen Workshops zu spezifischen (und i. d. R. komplexeren) Fragestellungen (beispielsweise im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Studien- und Prüfungsordnung oder bei Fragen der strategischen Positionierung des Studiengangs). Input für diese Sitzungen von studentischer Seite wird über die Studienkommission¹ bzw. das regelmäßig zum Ende des Semesters durchgeführte offene und anonyme Semesterfeedback sichergestellt. Darüber hinaus bestehen weitere Möglichkeiten zum Austausch im Rahmen der Studienbereichssitzungen (i. d. R. mind. zweimal pro Semester) sowie auf den Klausurtagungen des Studienbereichs Wirtschaft (i. d. R. mind. einmal jährlich). Für die Zukunft ist geplant, zusätzlich ein Treffen der Lehrbeauftragten der jeweiligen Studiengänge regelmäßig einmal im Jahr durchzuführen.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Für inhaltliche und organisatorische Fragen zu den jeweiligen Veranstaltungen ist das Lehrpersonal, bestehend aus Professoren sowie Lehrbeauftragten, im Rahmen der Vorlesung sowie nach der Veranstaltung persönlich und per E-Mail für die Studierenden erreichbar. Die Professoren sind zusätzlich telefonisch erreichbar und bieten zudem feste Sprechzeiten vor Ort an, welche die Studierenden nutzen können. Die Kontaktdaten des Lehrpersonals sowie die Sprechzeiten der Professoren sind auf der Homepage veröffentlicht.

Neben den jeweils Lehrenden stehen den Studierenden zusätzlich die Modulverantwortlichen zur Verfügung. Jedes Modul gemäß der Studien- und Prüfungsordnung ist einem der Professoren des jeweiligen Studienganges zugeordnet. Diese fungieren als Modulverantwortliche. Falls Lehrbeauftragte aufgrund ihrer Berufstätigkeit einmal nicht zu erreichen sind, soll dieses Konzept sicherstellen, dass die Studierenden immer einen Ansprechpartner vor Ort haben. Zwischen den Modulverantwortlichen und den Lehrbeauftragten besteht ein regelmäßigen Austausch.

Darüber hinaus besteht für das Lehrpersonal jederzeit die Möglichkeit, mit den Studierenden über die Kommunikationsplattform Moodle in Kontakt zu treten. Studierende können hierüber schnell über organisatorische Aspekte wie Vorlesungsverschiebungen sowie über inhaltliche Themen informiert werden.

Bei spezifischen Fragen zum Studienverlauf, besonderen Lebenssituationen (z.B. Schwangerschaft während des Studiums), auftretenden Problemen im Laufe des Studiums (z.B. drohender Verlust des Prüfungsanspruchs) werden die Studierenden direkt von Studiendekanen der drei Studiengänge beraten.

Auch im Ausland oder während des Praxissemesters erfolgt nach Angaben der Hochschule eine regelmäßige Betreuung der Studierenden. Für das Ausland sind die Auslandsbeauftragte, für das Praxissemester die Leiterin des Projektprüfungsamtes feste Ansprechpartner für die Studierenden. Die Auslandsbeauftragte betreut die Studierenden bei der Vor- und Nachbereitung ihres Auslandssemesters (z. B. hinsichtlich Gutachten für Stipendien, Kurswahl).

Die Leiterin des Projektprüfungsamtes steht bereits Studieninteressierten bei Fragen zum Vorpraktikum zur Verfügung. Sie betreut und berät zudem die Studierenden bei der Vor- und Nachbereitung ihres Praxissemesters und berät sie bei auftretenden Fragen und Schwierigkeiten.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der drei Studiengänge und gewährleisten, dass die Studierenden die Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptamtlichen und nebenberuflich Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und der Praxisanforderungen.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen der Studiengänge. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Dabei stellt die Hochschule auch sicher, dass mit Prüfungsverfahren betrautes Lehrpersonal für diese Tätigkeit qualifiziert ist. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind geregelt und systematisch gewährleistet. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen aller am Studiengang beteiligten Lehrenden statt.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals, wird regelmäßig angeboten und dient dem Studienerfolg der Studierenden.

Das Lehrpersonal steht den Studierenden darüber hinaus auch außerhalb der Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		x			
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept -Kriterium für Fern-/eLearning-					x

4.2 Studiengangmanagement

Die Leitung des Bereichs Wirtschaft der Hochschule setzt sich aus den dort hauptamtlich tätigen Professoren zusammen, die für die Studiengänge jeweils einen Vorstand in Form des Studiendekans als Studiengangsleitung vorschlagen. Sie werden vom Fakultätsrat auf 4 Jahre gewählt.

Die Leitung des Bereichs Wirtschaft tagt gemeinsam mit den Mitarbeitern des Studienbereichs regelmäßig in Studienbereichs- und Studiengangssitzungen. Studierende können im Rahmen der Studienkommission Einfluss auf die Organisation des Studienganges nehmen.

Die Studiendekane als Studiengangsleiter sorgen für die Umsetzung des Studienkonzeptes in ihrem Studiengang. Sie sind für die Vorbereitung von Beschlüssen zur Studien- und Prüfungsordnung und für ein ordnungsgemäßes und vollständiges Lehrangebot verantwortlich.

Darüber hinaus

- beraten sie Studierende und Studieninteressenten hinsichtlich ihres Studienganges und Studienablaufs,
- koordinieren sie Studienkommissionssitzungen und sind insbesondere verantwortlich
 - für die Kommunikation und Organisation im Studienbereich,
 - die Abstimmung mit dem Lehrpersonal sowie den Mitarbeitenden hinsichtlich der Stundenplanung und der Modulhalte,
 - die Koordination der Anerkennung von Prüfungsleistungen,
 - die Qualitätssicherung der Lehre durch Feststellung der Eignung von Lehrbeauftragten,
 - die Begleitung von Akkreditierungen bzw. Re-Akkreditierungen

Die Prüfungsausschüsse für die einzelnen Studiengänge (drei bestellte Mitglieder und deren Vertretung) sind für die Organisation der Bachelor-Vorprüfung und der Bachelor-/Master-Prüfung sowie die durch die Studien- und Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig.

In den Studienbereichssitzungen, in denen alle Professoren sowie Mitarbeitenden des Studienbereichs Mitglieder sind, werden Angelegenheiten erörtert, die den gesamten Studienbereich betreffen. Sie finden mindestens einmal im Semester, in der Regel aber jeweils eine Woche vor einer Fakultätsratssitzung statt. Einmal jährlich treffen sich zudem alle hauptamt-

lichen Professoren im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung, auf der insbesondere die strategische Ausrichtung des Studienbereiches diskutiert wird.

Die Angelegenheiten, die die einzelnen Studiengänge betreffen, werden in den Studiengangssitzungen erörtert. Mitglieder sind alle Professoren sowie Mitarbeitenden im Studiengang. Teil der Agenda sind vor allem aktuelle Ereignisse, die den Lehr- und Forschungsbetrieb betreffen, Umsetzung indizierter Handlungsbedarfe die Lehre, Studiengangsorganisation und Forschung. Die Studiengangssitzung findet mindestens einmal im Semester statt, in der Regel aber immer im Anschluss an die Studienbereichssitzung, d.h. jeweils eine Woche vor dem Fakultätsrat.

Der Studienkommission, geleitet vom Studiendekan, gehören an Studierende aus den verschiedenen Semesterverbänden, Professoren sowie Mitarbeitende des Studienbereichs. Die Studierenden bringen Anliegen vor und diskutieren diese mit den anderen Teilnehmenden. Dadurch erhält der Studienbereich Rückmeldung direkt von den Studierenden. Die Ergebnisse werden in die anschließenden Studienbereich- bzw. Studiengangssitzungen getragen.

Die Verwaltungsarbeit in den drei Studiengängen wird durch je einen akademischen Mitarbeitenden unterstützt. Sie sind für die Studierenden und das Lehrpersonal persönlich vor Ort sowie schriftlich und telefonisch erreichbar. Studierende und Lehrende erhalten von den akademischen Mitarbeitenden Informationen zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen hinsichtlich ihres Studiums oder ihres Lehrauftrages. Die Mitarbeitenden arbeiten dabei eng mit der zentralen Verwaltung der Hochschule zusammen. Sie klären insbesondere gemeinsam Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, Exmatrikulationsverfahren oder zur Vorlesungsplanung. Darüber hinaus werden Studieninteressierte und Hochschulwechsler im Vorfeld der Bewerbung beraten.

Ein weiterer fester Ansprechpartner insbesondere für das Lehrpersonal ist das Verwaltungsssekretariat des Studienbereichs, das mit zwei Verwaltungssekretärinnen besetzt ist. Zu deren Aufgaben gehören die Anmeldung und Abrechnung der Lehraufträge, die Unterstützung der Professoren sowie Lehrbeauftragte bei organisatorischen Fragen wie Raumbuchungen oder Terminverschiebungen, die Schlüsselausgabe, Ausleihe von Unterrichtsmaterialien wie Laptops oder Moderationskoffer. Für die Studierenden stehen Ausleihlaptops zur Verfügung,

Für übergreifende Themen des Studienbereichs Wirtschaft wie Finanzen und das Qualitätsmanagement ist eine Studienbereichsmanagerin zuständig. Die Mitarbeitenden des Studienbereichs Wirtschaft sind zudem gemeinsam für die Pflege der eLearning-Plattform „Moodle“ zuständig und fungieren somit als Schnittstelle zwischen Studierenden und dem Lehrpersonal.

Teile der zentralen Verwaltung der Hochschule sind das Zentrale Prüfungsamt, das Studierendensekretariat und die Studierendenberatung. Die jeweiligen Aufgabenstellungen sind definiert und werden von insgesamt 10 Mitarbeitenden wahrgenommen.

Weitere Ansprechpartner haben Studierende und Lehrende im Akademischen Auslandsamt, im Informationszentrum (Bibliothek und Rechenzentrum), die allen Hochschulangehörigen bei Fragen und Problemen rund um die Bibliothek und die IT-Dienste der Hochschule weiterhilft.

Die IT-Dienste, z.B. Online-Bewerbung, Prüfungsanmeldung, Noten-Übersicht, Anforderung von Bescheinigungen, etc. sind über den 24h-Online-Dienst der Hochschule erreichbar. Die Studierenden der HFT Stuttgart können diese mit ihren Zugangsdaten jederzeit online nutzen.

Sowohl die Studierenden als auch das Lehrpersonal werden zu Beginn jeden Semesters über die jeweiligen Ansprechpartner im Studienbereich und in der Zentralen Verwaltung informiert. Sie sind auch auf der Homepage veröffentlicht.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung wird nach Arbeitsaufnahme eine Betreuungsvereinbarung zur Qualifizierung von akademischen Mitarbeitern geschlossen. Aufbauend auf deren derzeitigen Qualifizierungsstand werden Weiterbildungsziele vereinbart und schriftlich ein individueller Weiterbildungsplan entwickelt. Es können interne und externe Bildungsangebote genutzt werden, auch ist der Besuch von Vorlesungen möglich. Das Didaktikzentrum der Hochschule bietet zudem ein breites Weiterbildungsangebot für alle Hochschulbeschäftigten an. Sie können innerhalb der Arbeitszeit an Veranstaltungen zu Themen wie Kommunikation, Organisation, Teamarbeit, Selbstkompetenz, Fremdsprachen oder IT-Kursen teilnehmen.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung des Studienganges von der Verwaltung wirksam unterstützt. Ausreichendes Personal ist vorhanden. Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden und Studierenden sind bei Entscheidungen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die Hochschule bietet Weiterqualifikationsmöglichkeiten für das administrative Personal.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			x		
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Der Studienbereich Wirtschaft unterhält neben den Kooperationsprogrammen mit ausländischen Partnerhochschulen und Netzwerken Kontakte zu Unternehmen und anderen Organisationen, die der Lehre und Forschung, der Vermittlung von Praktika und Abschlussarbeiten und der Studienorganisation in- und ausländischer Studierender dienen.

Die Auswahl der (potenziellen) Partnerhochschulen im **BW-Studiengang** durch die Hochschule orientiert sich nach eigenen Angaben dabei an einem vom Studiengang entwickelten Anforderungsprofil, das entweder auf generalistische BWL-Business-Programme, entsprechend relevante Module in englischer Sprache oder für den Studiengang relevante Regionen mit der Möglichkeit entsprechender Sprachunterrichts abzielt. Dabei nennt die Hochschule mehr als 17 konkrete Hochschulen weltweit. Entsprechende Kooperationsverträge liegen jeweils vor. Darüber hinaus stehen den Studierenden Kooperationsvereinbarungen des Landes Baden-Württemberg z. B. mit der Tec de Monterrey (Mexiko) offen.

Für die im Rahmen des Studienzuges „International Business“ möglichen Optionen Wahl zwischen einem Auslandsjahr ohne Doppelabschluss (Bachelor Plus) oder einem Auslandsjahr mit Doppelabschluss sind Kooperationspartner die Edinburgh Napier University (Schottland, UK) und die Metropolia University (Helsinki, Finnland). Nach erfolgreichem Studium und Auslandsjahr erhalten die Studierenden den Abschluss B.A. der HFT, inkl. 240 ECTS für vier Studienjahre und folgende Titel werden durch die jeweiligen Kooperationspartner verlie-

hen: BA (Hons) der Edinburgh Napier University und BBA (Bachelor Business Administration) der Metropolia University .

Für die im **GM-Studiengang** möglichen Auslandsoptionen (Doppelabschluss oder International Internship) bestehen für die Doppelabschlüsse Kooperationen mit der Edinburgh Napier University in Schottland mit der Wahl zwischen den Studienprogrammen International Business Management (Master of Science in International Business Management) und International HRM (Master of Science in International HRM), der Tatung University in Taiwan (MBA) und der UiTM in Malaysia (MBA).

Diese Hochschulen wurden nach Angaben der Hochschule so ausgewählt, dass wahlweise sowohl eine Verstärkung der englischen Sprachkompetenz möglich ist als auch ein stärkerer Aufbau interkultureller Kompetenz in einem der wichtigsten Wirtschaftsräume.

Im Auslandsjahr sind ECTS-Punkte im Umfang der Kurse zu absolvieren, die im 3. und 4. Studiensemester an der Hochschule vorgesehen sind. Zugleich ist eine Joined Master Thesis zu schreiben. Im Anschluss an ihren Auslandsaufenthalt nehmen die Studierenden an ihrer Heimathochschule HFT am Master Thesis-Kolloquium teil.

Soweit Studierende, die sich für die Studienverlaufsoption International Internship entschieden haben, über umfangreiche berufspraktische Erfahrungen verfügen, können sie alternativ ein Auslandssemester absolvieren. Hierfür werden von der Hochschule in Indien, Finnland, Japan, Mexiko, USA, oder Südafrika vorgeschlagen.

Im **UL-Studiengang** können Studierende ggf. ein Auslandsstudium an verschiedene Partnerhochschulen bzw. Business Schools absolvieren, mit denen der Studienbereich ein Kooperationsvertrag geschlossen hat. Speziell für diesen Studiengang besteht eine konkrete Kooperation mit der Amsterdam University of Applied Sciences.

Neben fünf im Einzelnen aufgeführten und dokumentierten Unternehmenskooperationen wird in jährlichen Firmenkontaktmessen und durch Lehraufträge, Gastvorträge und Exkursionen der Kontakt zur Wirtschaft gepflegt.

Bewertung:

Der Studienbereich Wirtschaft unterhält neben den Kooperationsprogrammen mit ausländischen Partnerhochschulen und Netzwerken Kontakte zu Unternehmen und anderen Organisationen, die der Lehre und Forschung, der Vermittlung von Praktika und Abschlussarbeiten und der Studienorganisation in- und ausländischer Studierender dienen.

Für die verschiedenen Varianten eines Auslandsstudiums (Auslandssemester, unterschiedliche Optionen im **BW-Studiengang** durch Bachelor Plus oder Doppelabschluss¹, im **GM-Studiengang** durch international Internship oder Doppelabschluss (integriertes Auslandsstudium) im Rahmen ihres Studiums stehen den Studierenden eine Reihe von Partnerhochschulen zur Verfügung, mit denen der Studienbereich jeweils Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen hat.

Die bestehenden Kooperationen sowohl mit anderen Hochschulen als auch Unternehmen und sonstigen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf die Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

¹ Das Kooperationsniveau mit den ausländischen Hochschulen bei den Studiengängen mit den von Hochschule so bezeichneten und hier übernommenen Doppelabschlüssen liegt unterhalb der vom AR vorgegebenen Kriterien für joint degrees.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			x		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			x		

4.4 Sachausstattung

Die Studiengänge belegen acht Unterrichtsraume in der Außenstelle Lautenschlagerstraße 20 der Hochschule mit 1.255 qm Hauptnutzfläche. Die adäquate Ausstattung der Unterrichts-räume ist Aufgabe der Hochschule.

Die Konzeption der Verteilung der Unterrichts-räume auf Semesterverbände erlaubt es den Studierenden in der Regel, in „ihrem“ Unterrichtsraum zu verbleiben und optimiert so die Arbeitsmöglichkeiten. Sollte zusätzliche Raumkapazität benötigt werden, so kann der Fachbereich auf zentral durch die Hochschulleitung verwaltete Räume (auch in anderen Gebäuden) zurückgreifen. Alle Räume und Zugänge sind nach eigener Aussage behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Alle Hörsäle sind zudem mit Whiteboard, Overhead-Projektor sowie stationärem Beamer mit Multimediazusatz ausgestattet. Ein Netzzugang ist durch die WLAN-Hotspotabdeckung gewährleistet. Die Unterrichts-räume sind ebenfalls mit WLAN ausgestattet, und die eigenen Rechner können während der Veranstaltungen benutzt werden. Außerdem verfügen die Räume über Metaplanwände und Flipcharts und decken somit den Bedarf an Unterrichtsmedien ab. Ein Hörsaal bietet zudem alle technischen Voraussetzungen, um Vorlesungsaufzeichnungen durchführen zu können. Die Mitschnitte werden auf einem zentralen Server abgelegt und sind remote über den Moodle-Kurs der jeweiligen Veranstaltung abrufbar.

Es stehen sowohl ein Kopierraum für Studierende als auch ein Kopierraum für angestellte Hochschulangehörige sowie für Lehrbeauftragte zur Verfügung.

Die Hochschule richtet jedem an der Hochschule eingeschriebenen Studierenden einen eigenen IT-Account mit der Zugangsmöglichkeit für zentrale Speicherlaufwerke und bestimmte Programmgruppen ein. Damit können die Studierenden an IT-gestützten Unterrichtseinheiten teilnehmen und sich untereinander bzw. mit der Hochschule Daten austauschen. Über den Account besteht zugleich generell ein Internetzugang. Die Studierenden können sich bei ihrer Rückmeldung und bei der Anmeldung zu den Prüfungen des Internets bedienen und Informationsangebote der Bibliothek wahrnehmen.

Die Hochschule ist vollständig vernetzt und in allen Gebäuden mit zahlreichen WLAN Access Points der Hochschule ausgestattet. Durch zentral vom Rechenzentrum vergebene Logins wird allen Studierenden und dem gesamten Lehrpersonal der Zugang zum Netzwerk der Hochschule ermöglicht. Das Netz der Hochschule ist an das Hochleistungsdatennetz des Landes Baden-Württemberg angeschlossen. Zudem besteht die Möglichkeit, über VPN) von außen auf das Hochschulnetz zuzugreifen.

Da in der Lautenschlagerstraße keine dezidierten PC-Räume zur Verfügung stehen, nutzen die Studierenden des Studienbereichs Wirtschaft die PC-Unterrichts-räume in den Hauptgebäuden der Hochschule, die über 5 PC-Hörsäle mit insgesamt über 160 Rechnern verfügt.

Hinzu kommen 3 PC-Übungsräume mit über 40 Rechnern, die frei für die Studierenden für Übungszwecke genutzt werden können.

Die Bibliothek der Hochschule versteht sich nach eigener Darstellung als kundenorientierte und insbesondere studierendenorientierte Einrichtung. Im Oktober 2018 hatte die Hochschulbibliothek einen Gesamtbestand (ohne E-Books) von 39.533 Bänden. Hinzukommen, 34.828 zugängliche E-Books, 130 laufende Print-Zeitschriften, 31 Loseblattsammlungen und 70 Literaturdatenbanken.

Für die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften stehen die Datenbanken Business Source Premier, Statista, WISO, Greenfile, Beck online, Perinorm, Befo und Marketing zur Verfügung.

Der Printbestand der Bibliothek ist auf die Lehrgebiete der Hochschule ausgerichtet und wird – so die Hochschule – durch kontinuierliche Neubeschaffungen und Aussortierungen auf einem hohen Qualität- und Aktualitätsniveau gehalten. Anschaffungsvorschläge der Dozenten aus dem Studienbereich werden nach eigener Aussage schnell realisiert. Neben dem Printbestand steht eine ständig wachsende Anzahl von E-Books für die Studierenden zur Verfügung. Das Springer E-Book-Paket Wirtschaftswissenschaften ist seit 2006 durchgehend lizenziert, dazu kommen E-Books aus der Datenbank WISO und zahlreiche individuell erworbene E-Books. Die digitalen Ressourcen sind mit Hilfe einer institutionellen Authentifizierung über das Internet jederzeit und überall verfügbar.

Im Bereich Wirtschaftswissenschaften verfügt die Bibliothek über 3.870 Printbücher, 7.802 E-Books aus dem Springer E-Book-Paket Wirtschaftswissenschaften, 4.989 E-Books aus der WISO-Datenbank und zahlreiche einzeln erworbene Titel aus weiteren Verlagen.

Zur Literaturrecherche und -versorgung hat die HFT Bibliothek verschiedene Datenbanken aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften und verwandten Bereichen lizenziert. Dadurch haben die Studierenden auch Zugriff auf Zeitschriftenartikel aus tausenden von Zeitschriften (deutsch- und englischsprachig). In der Datenbank Business Source sind Volltextbeiträge von mehr als 2.300 Zeitschriften enthalten, darunter über 1.100 geprüfte Titel. Zudem umfasst sie durchsuchbare, zitierte Quellenangaben bis 1998. In der Datenbank WISO stehen weitere 230 Zeitschriften im Volltext zur Verfügung, so wie tausende bibliographische Nachweise.

Mit DBIS (Datenbankinfosystem) und EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) stellt die Hochschulbibliothek Portale zur Verfügung, in denen lizenzierte und frei verfügbare Ressourcen an einer Stelle gefunden werden können. So bekommt der Nutzer einen schnellen Überblick über die vorhandenen Informationsquellen und kann in einem zweiten Schritt schnell darauf Zugriff erlangen.

Für die Hochschulangehörigen stellt die Bibliothek eine kostenlose Campus Lizenz der Literaturverwaltungssoftware Citavi zur Verfügung.

Insgesamt stehen den Studierenden innerhalb der Bibliothek 54 Plätze zum Arbeiten zur Verfügung. Weiterhin gibt es 5 Stillarbeitsplätze, die ein störungsfreies Arbeiten ermöglichen. Multifunktionale Rechnerarbeitsplätze ermöglichen den ungehinderten Zugang zu allen angebotenen Rechercheinstrumenten. Auf jedem Stockwerk sind zusätzlich zwei Geräte mit Zugang zum lokalen OPAC vorhanden, weiterhin stehen 3 Scanner und ein Farbkopierer zur Verfügung.

Während der Vorlesungszeit (am Beispiel WS 2018/19) gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag - Dienstag	08:30 - 20:00 Uhr
Mittwoch - Donnerstag	08:30 - 18:00 Uhr
Freitag	08:30 - 16:00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit ist die wie folgt geöffnet:

Montag - Dienstag	08:30 - 20:00 Uhr
Mittwoch - Donnerstag	08:30 - 18:00 Uhr

Neben der Bibliothek der Hochschule finden Studierende im Zentrum Stuttgarts eine Reihe von weiteren, exzellent ausgestatteten Bibliotheken. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Zentrale der Universitätsbibliothek Stuttgart. Auch die Württembergische Landesbibliothek sowie die Universitätsbibliothek Hohenheim sind gut erreichbar. Alle genannten Bibliotheken können Studierende der Hochschule kostenfrei nutzen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Allerdings ist die räumliche Situation am Standort des Bereiches Wirtschaft sowohl vom Umfang als auch der Qualität nicht optimal. Von den Studierenden wurde insbesondere die zu geringe Hauptnutzfläche, was zu einer deutlichen Enge führt, das Fehlen einer (wenn auch kleinen) Handbibliothek und eines Getränkeautomaten bemängelt. Die Gutachter empfehlen dies zu überprüfen und soweit wie möglich für Abhilfe zu sorgen. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist gewährleistet. Den Studierenden stehen genügend Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der noch hinreichenden Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung					
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)			x		
4.4.2* Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			x		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Hochschule ist Mitglied der Gründungsinitiative Contact-as e. V. der Hochschulen Stuttgart, Esslingen und Nürtingen, die in Fragen von Unternehmensgründung und -nachfolge sowie Karriereplanung berät und unterstützt. Außerdem hilft sie bei der Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt durch das Angebot von Workshops in den Bereichen Schlüsselqualifikationen und Bewerbertrainings. So werden u.a. regelmäßig Workshops zur individuellen Potenzialanalyse und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, zum richtigen Umgang mit Bewerbungen sowie zum Bewerbungsgespräche-Training und Assessment Centern, unter Beteiligung externer Fachkräfte, angeboten. Weitere Blockveranstaltungen werden darüber hinaus in Zusammenarbeit der Fakultäten mit Contact-as organisiert. Hier finden zum Beispiel Veranstaltungen zum Training von Schlüsselqualifikationen, die über Seminare (z.B. Selbst- und Zeitmanagement) oder Planspiele (z.B. Unternehmensführung) vermittelt werden, statt.

Der Verein der Freunde e.V. bietet Unternehmen und Studierenden/Absolventen der Hochschule eine Jobbörse auf ihren Internetseiten. Darüber hinaus hat der Verein eine Firmendatenbank installiert, über die weitere Informationen zu Unternehmen erhältlich sind.

Die Hochschule nimmt an Bewerbermessen teil und veranstaltet selbst fachgebundene Bewerbermessen im Hause. Dabei ist für die drei Studiengänge insbesondere der Kontakt- und Informationstag Wirtschaft – Hochschule (KITT) relevant, der jährlich von den Studienbereiche Informatik, Mathematik und Wirtschaft durchgeführt wird. Der KITT bietet Unternehmen die Möglichkeit, Studierende durch Messestände und Kurzvorträge auf sich aufmerksam zu machen. Die teilnehmenden Unternehmen haben die Gelegenheit, ihren Bekanntheitsgrad unter den Studierenden der Hochschule zu steigern und sich als Ansprechpartner für Praktika, Abschlussarbeiten und den Berufsstart zu präsentieren. Neben Studierenden, die in Kürze ihr Studium beenden, nehmen auch Studierende teil, die vor ihrem Betreuten Praktischen Studienprojekt oder vor ihrer Abschlussarbeit stehen.

Unterstützung erfolgt schließlich durch das Projektprüfungsamtes (Praktikantenamt), das die Studierenden im Praxissemester begleitet und zugleich die Anforderungen der Unternehmen an die Studierenden als künftige Absolventen ermittelt und diese – gemeinsam mit dem Studiendekan – mit dem Curriculum abgleicht.

Zentral bei der Hochschule eingehende Stellengesuche, ebenso wie die direkt in den Studiengängen eingehenden Gesuche werden am „Schwarzen Brett“ der Studiengänge ausgehängt sowie im Intranet auf der eLearning-Plattform Moodle veröffentlicht. Stellengesuche werden nicht nur direkt von Unternehmen herangetragen, sondern vielfach über die persönlichen Kontakte der Dozenten sowie aus dem Unternehmerbeirat der Studiengänge vermittelt.

Mit dem Alumni-Büro der Hochschule besteht eine zentrale Organisationsstelle für übergreifende Alumni-Aktivitäten der Hochschule. Das Alumni-Büro versteht sich als Bindeglied zwischen der Hochschule und allen, die sich mit der Hochschule verbunden fühlen, wie Alumni, ehemalige Professoren sowie Hochschulbeschäftigte. Zwei Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Presse und Marketing sind für die Organisation der zentralen Alumni-Arbeit zuständig.

Mit der Einrichtung eines Alumni-Portals wurde die Voraussetzung zur Information und Kommunikation der Ehemaligen untereinander und mit ihrer Hochschule geschaffen.

Leistungen und Vorteile des Alumni-Netzwerks sind u.a.

- regelmäßige Neuigkeiten durch einen Alumni-Newsletter und die Hochschulzeitung
- die Möglichkeit, ehemalige Kommilitonen zu finden und Kontakte pflegen
- die Möglichkeit, das persönliche Netzwerk zu erweitern
- Einladungen zu exklusiven Events und Gastvorträgen
- Karriere-Chancen durch Events und Fortbildungen
- Einladung zu Kursen des Didaktikzentrums der Hochschule
- Unterstützung der Studierenden durch das Alumni-Netzwerk

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden gemeinsam mit anderen Hochschulen des Landes in der eigens hierfür gegründeten hochschulübergreifenden Einrichtung (Contact-as) Studierenden und Absolventen zur Förderung der Employability angeboten. Darüber hinaus werden von der der Hochschule eigene Aktionstage und Bewerbermessen zur Kontaktfindung der Studierenden mit Unternehmen durchgeführt. Ausreichende Ressourcen stehen zur Verfügung.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Dabei werden Alumni-Aktivitäten langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt. Ausreichende (Personal-)Ressourcen werden von der Hochschule hierfür zur Verfügung gestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			x		

4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Auf der Grundlage der genehmigten Einrichtung der Studiengänge Bachelor Betriebswirtschaft sowie Master General Management durch das Wissenschaftsministerium, werden beide Studiengänge aus dem Haushalt des Landes Baden-Württemberg finanziert. Dasselbe gilt für den Master-Studiengang umweltorientierte Logistik, welcher im Masterausbauprogramm 2016 berücksichtigt wurde.

Dementsprechend ist die nachhaltige Finanzierung der Studiengänge über das Land Baden-Württemberg sichergestellt.

Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass insoweit Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		

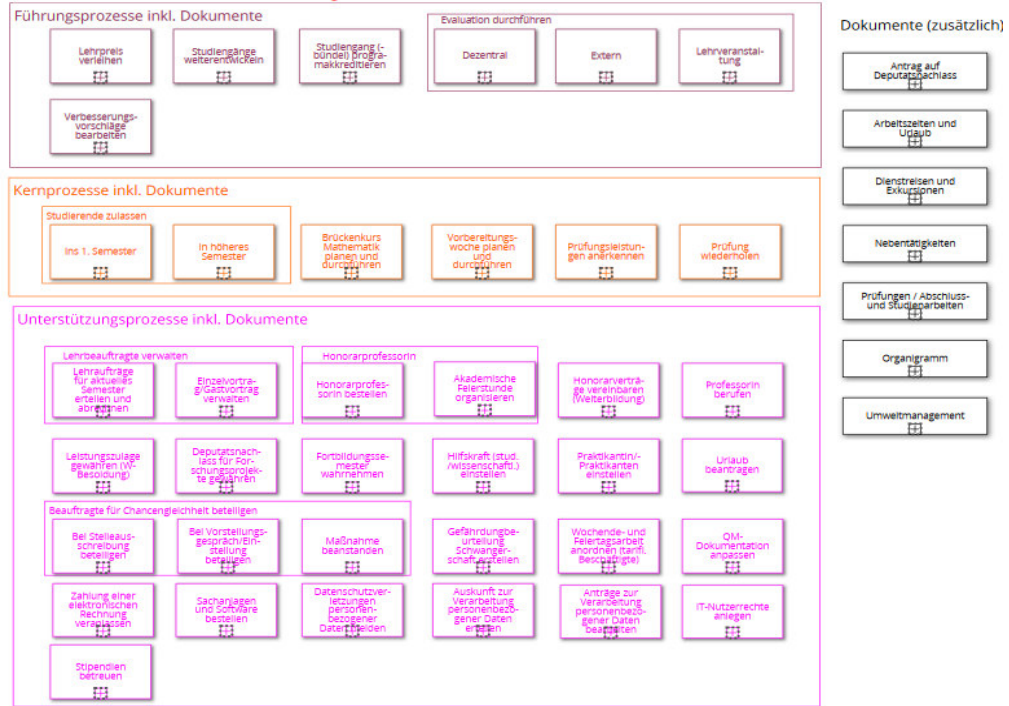
5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Das Qualitätssicherungssystem der Hochschule ist zweidimensional angelegt: Neben der insbesondere auf der „Satzung für die Verfahren zur Lehrevaluation“ beruhenden zentral gesteuerten Selbstevaluation aller Studiengänge, die vom Rektorat in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und der Verwaltung gesteuert und dabei von der Stelle für Qualitätsmanagement unterstützt wird, verfügt der Studienbereichs Wirtschaft über ein installiertes Qualitätsmanagement-System nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015. Die zentral realisierten QS-Instrumente werden so durch Maßnahmen unterstützt, die in den Studiengängen direkt erfolgen bzw. von ihnen verantwortet werden.

Dabei setzt sich das QMS des Studienbereichs Wirtschaft aus einem Qualitätsmanagementhandbuch sowie aus Qualitätsdokumenten zusammen, die einzelne Prozesse detaillierter beschreiben.

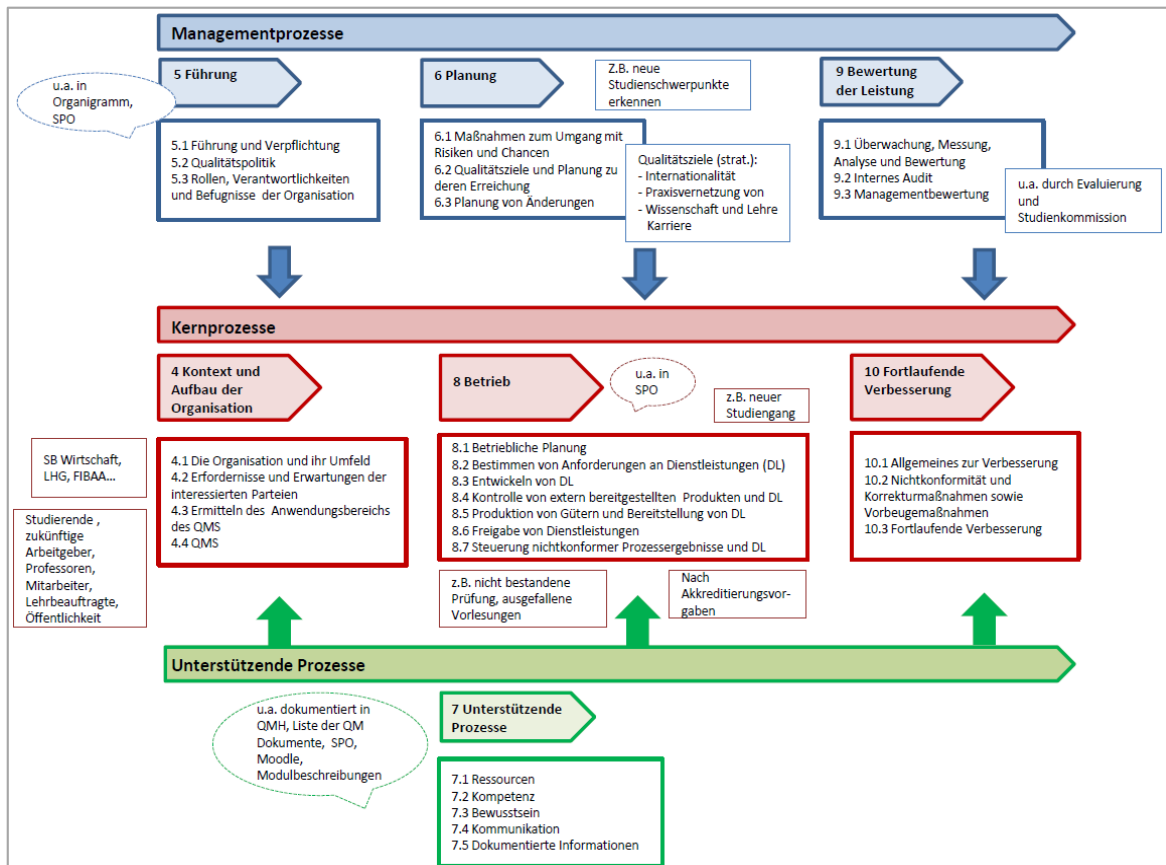
Die Hochschule fasst die verschiedenen Prozesse in der folgenden Prozesslandkarte zusammen:

Prozesslandkarte der HFT Stuttgart



Die Wechselwirkung zwischen den Prozessen innerhalb des Studienbereichs Wirtschaft wird von der Hochschule mit dem in der folgenden Abbildung dargestellten Prozessmodell beschrieben:

Modell prozessorientiertes QMS aus dem ISO 9001 Managementsystem des Studienbereichs Wirtschaft



Die Qualität der Prozesse wird in regelmäßigen internen Audits überprüft: Die Qualitätsmanagementbeauftragte analysiert zusammen mit dem jeweiligen Prozessbetreuer, insbesondere, ob die beschriebenen Abläufe zielführend und effizient sind oder ob ein Prozess angepasst werden muss. Die Ergebnisse der internen Audits werden jährlich zusammengefasst, protokolliert und dem gesamten Studienbereich mitgeteilt. Aus den Audits ergeben sich Empfehlungen, die von den Studiengängen aufgenommen und überarbeitet werden. Dies führt – so die Hochschule – zu einem lebenden System, das sich stetig weiterentwickelt und verbessert, um die Qualität der Prozesse zu gewährleisten bzw. weiter zu optimieren.

Die Prozessleistung wird ebenfalls durch die jährlich stattfindenden externen ISO 9001:2015 Audits überwacht,

Die drei Studiengänge verfügen über folgende Evaluationsergebnisse

- Lehrveranstaltungsevaluation
- Studienqualitätsmonitor SQM
- Absolventenbefragungen des Statistischen Landesamtes
- eigene Absolventenbefragung im WS17/18
- Trendence Absolventenbarometer ab 2019
- Kennzahlendatenblatt

Mit der Studierendenevaluation sowie aus dem Feedback der Studierenden in der Studienkommission wird die studentische Arbeitsbelastung erhoben. Studienerfolg und Absolventenverbleib unter Berücksichtigung des Profils der Studierenden werden mit Hilfe der beschriebenen Evaluationsinstrumente untersucht. Auf Basis dieser Untersuchungen werden strategische und operative Ziele definiert und mit Maßnahmen belegt. Durch Besprechungen, interne Audits und den Managementreview wird gemäß dem PDCA¹ Zyklus überwacht, ob die definierten Maßnahmen umgesetzt werden und ob die Ziele zueinander passen. Der Verbesserungsprozess wird dokumentiert.

Im Handbuch des Qualitätsmanagementsystems sind die einzelnen Ebenen und Funktionalitäten der bzw. in den Prozessen im Einzelnen definiert bzw. beschrieben.

Die Lehrveranstaltungsevaluation durch Studierende wird von der hochschulzentralen Stelle für Qualitätsmanagement gesteuert. Die Evaluierungsvorgehensweise ist in der Evaluationsatzung beschrieben und sieht unter anderem vor, dass die Fakultäten einen Regevaluationsplan zu erstellen haben, in dem alle Lehrveranstaltungen auf zwei Jahre verteilt werden. Das bedeutet, jede Lehrperson und jede Lehrveranstaltung wird durch die Studierenden evaluiert.

Die Evaluation durch Studierende erfolgt in Schriftform. Hierzu wurden hochschuleinheitliche Fragebögen für Vorlesungen, Seminare und Projekte entwickelt die elektronisch und damit anonym ausgewertet werden. Eine Bewertung erfolgt z.B. zu Themen wie „Struktur der Lehrveranstaltung“, „Didaktik“ oder „Medieneinsatz“. Die Befragung wird nach circa 2/3 der Vorlesungszeit jedes Semesters während der Veranstaltung durchgeführt (Bearbeitungszeit ca. 10 Minuten). Die Lehrperson erhält ihr Auswertungsergebnis zeitnah. Zur Interpretation wird das Ergebnis mit den Studierenden besprochen. Ende des Semesters erhält das jeweilige Dekanat sowohl die Einzelergebnisse seiner Fakultät als auch Fakultäts- und Studiengangergebnisse.

Die auf Studiengangebene aggregierten Ergebnisse werden hochschulintern veröffentlicht und zudem in der Studienkommission diskutiert. Die Ergebnisse werden dem Lehrpersonal komprimiert und anonymisiert zur Verfügung gestellt. Das Lehrpersonal ist dazu angehalten, die Ergebnisse (gemeinsam mit den Studierenden) zu interpretieren und sich ggfs. Unterstützung beim Studiendekan, beim Dekan oder dem Didaktikzentrum zu holen. Außerdem ist

¹ Plan-Do-Check-Act

der Dekan verpflichtet, bei Auffälligkeiten die betreffende Lehrperson anzusprechen und mit ihr Maßnahmen zur Weiterentwicklung abzustimmen.

Durch die Arbeit der Studienkommission erhält der Studienbereich Rückmeldungen direkt von den Studierenden. Mitglieder sind Studierende aus verschiedenen Semesterkohorten teil, die ihre Anliegen vorbringen und diskutieren. Neben den Studierenden nehmen auch Professoren sowie Mitarbeitende des Studienbereichs teil. Die Studienkommission tagt regelmäßig einmal gegen Ende des Semesters. Die Ergebnisse werden in die anschließenden Studienbereich- bzw. Studiengangssitzungen getragen.

Alle Dozenten tauschen sich in der Regel einmal im Semester über die aktuell gelehrten Veranstaltungen aus. Dabei werden auch aktuelle Probleme und mögliche Verbesserungsvorschläge zu den Veranstaltungen aufgenommen. Diese Themen werden dann – gemeinsam mit dem Feedback der Studierenden aus den Studienkommissionen in der folgenden Studiengangssitzung modulübergreifend diskutiert und um die Erfahrungen und Einschätzungen der einzelnen Professoren ergänzt. Daraus werden Ziele zur Verbesserung der Qualität abgeleitet und im kommenden Semester umgesetzt. Eine systematische Dokumentation der Maßnahmen erfolgt jeweils im Studiengangsprotokoll. Alle Studiengangsprotokolle sowie das Qualitätsmanagementhandbuch zur Beschreibung der Vorgehensweise sind im Moodle-Ordner QMS SB Wirtschaft hinterlegt.

Schließlich bewertet das Lehrpersonal auf einer jährlich stattfindenden zweitägigen Klausurtagung die Studiengangsentwicklung und leitet systematisch Qualitätsentwicklungsziele ab. Die so definierten strategischen und operativen Qualitätsentwicklungsziele werden im ISO 9001 Managementreview dokumentiert. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet u.a. im Rahmen des jährlichen Audits statt.

Außerdem nehmen die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge auch an den vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) durchgeführten Evaluationen teil.

Absolventenbefragungen werden jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg durchgeführt. Befragt werden jeweils die Absolventen, die vor zwei bzw. fünf Jahren ihr Studium abgeschlossen haben. Die Befragung erfolgt als Vollerhebung.

Die Hochschule nimmt alle 2 Jahre am vom DZHW durchgeführten Studienqualitätsmonitor teil, um einen Überblick zu gewinnen, wie die ihre Studierenden die Studienqualität und -bedingungen einschätzen. Durch den Vergleich mit bundesweiten Ergebnissen kann zusätzlich eine Standortbestimmung der Gesamthochschule erstellt werden. Befragt werden alle Studierenden.

Ab 2020 werden SQM und die Sozialerhebung von der neu konzipierten Studierendenbefragung in Deutschland abgelöst an der die Hochschule sich beteiligen will.

Die SQM Befragungsergebnisse liegen im Studienbereich Wirtschaft vor und wurden u.a. bei der Erstellung der neuen SPO für den Studienbereich Wirtschaft herangezogen.

Der **BW-Studiengang** und der **GM-Studiengang** haben in Abstimmung mit dem zentralen Qualitätsmanagement der Hochschule im Wintersemester 2017/18 eine eigene detaillierte Absolventenbefragung konzeptioniert und durchgeführt. Die Ergebnisse wurden nach Angaben der Hochschule systematisch ausgewertet und in der Studienkommission vorgestellt. Bei der Erstellung der neuen Studien und Prüfungsordnung für den Bachelor BW wurde ebenfalls auf die Ergebnisse zurückgegriffen.

2019 hat der Studienbereich Wirtschaft erstmals an der Trendence Absolventen Befragung teilgenommen. Die Trendence Absolventenbefragung wurde in der Studienkommission des Sommersemesters 2019 vorgestellt. Die Studiendekane haben beschlossen, weiter am

Trendence Absolventenbarometer teilzunehmen. Interessant ist hier insbesondere, dass hier auch Master-Studiengänge dediziert betrachtet werden können.

Das Studienprogramm der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ist in der Studien- und Prüfungsordnung dokumentiert und wird Studieninteressierten und Studierenden über verschiedene Wege zur Verfügung gestellt, um maximale Transparenz zu ermöglichen. Interessierte können über die Homepage auf die Studien- und Prüfungsordnungen des Bachelor- und des Master- Studiengangs zugreifen.

Studieninteressierte sowie aktuell Studierende finden zudem Informationen zum Studienprogramm auf der Homepage der Hochschule. Sowohl für den Bachelor- als auch für die Master-Studiengänge gibt es eine eigene Rubrik mit Informationen zum Studiengang und dem Studienablauf sowie zur Bewerbung und zum Vorpraktikum. Auch die Richtlinie zum Vorpraktikum sowie das Modulhandbuch mit detailliertem Einblick in die einzelnen Veranstaltungen sind dort veröffentlicht. Weiterhin sind Informationen zu Partnerhochschulen, Professoren und Mitarbeitenden sowie die Semestertermine des Studienbereichs einsehbar. Studieninteressierte und Studierende finden auf der Homepage auch die Kontaktdaten im Studienbereich sowie in der zentralen Verwaltung. Die Homepage wird kontinuierlich von den Mitarbeitenden des Studienbereichs aktualisiert.

Die Aktivitäten der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge werden im jährlichen Rechenschaftsbericht der Hochschule veröffentlicht. Der Rechenschaftsbericht enthält sowohl qualitative Informationen zu den Studiengängen, internationalen Partnerschaften, Unternehmenskooperationen, Exkursionen, Gastvorträgen, Workshops, Publikationen und Forschungsprojekten als auch quantitative Informationen zu Bewerber-, Studierenden- und Absolventenzahlen, Geschlechterverteilung in den Studiengängen sowie Outgoing-Mobilitäten.

Um einen aktuellen und regelmäßigen Informationsfluss zu gewährleisten, werden zentrale Nachrichten und Veranstaltungsankündigungen aus der Hochschule und den Fakultäten zudem auf der Startseite der Website der Hochschule veröffentlicht.

Im Studienbereich Wirtschaft selbst werden weitere Möglichkeiten der Dokumentation und Information genutzt: Über die Kommunikationsplattform Moodle werden Veranstaltungen, Gastvorträge, Exkursionen und andere Aktivitäten vom Lehrpersonal für die Studierenden angekündigt.

Der ISO 9001 Managementreview für die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge enthält u.a. sehr detaillierte Statistiken zu Bewerberzahlen, zu Zulassungszahlen, zu Studierendenzahlen pro Semester, zu Absolventenzahlen, zur Dozentenstruktur und zu Exmatrikulationen.

Alle Absolventen der Hochschule können sich im Alumni-Netzwerk freischalten und über das Alumni-Portal ihr Profil pflegen. Sie erhalten von der Hochschule News über die wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse sowie über Weiterbildungsangebote speziell für Absolventen über den Alumni- Newsletter. Darüber hinaus werden speziell die Alumni der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge über einen Alumni-Newsletter des jeweiligen Studiengangs über die wichtigsten Ereignisse im Studienbereich Wirtschaft und im Studiengang informiert.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein umfängliches und tief gegliedertes Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren entwickelt, das sie systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge nutzt. Inhalte, Prozesse und Ergebnisse werden darüber kontinuierlich unter Berücksichtigung des Feedbacks und der Anregungen auch von Absolventen und Vertreter der beruflichen Praxis regelmäßig berücksichtigt. Zentral und dezentral erarbeitete Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs gehen in diese Prozes-

se ein und bezieht dabei das Profil der Studierendenschaft mit ein. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Der von der Hochschule PDCA-Ansatz impliziert, dass im Rahmen des Umsetzungscontrollings sichergestellt ist, dass die Maßnahmen umgesetzt werden, auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden, ggf. modifiziert und angepasst sowie d) dokumentiert werden.

Die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Evaluierung durch die Studierenden nach einem vorgegebenen Verfahren werden gegenüber den Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Alle Evaluationsergebnisse werden in einen Maßnahmenkatalog überführt und in geeigneter Weise veröffentlicht. Der PDCA-Ansatz garantiert auch hier die sachgerechte und kontrollierte Umsetzung

Die Ergebnisse der regelmäßigen Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen eher informellen Verfahren werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Auch hier findet eine regelmäßige Überführung in einen Maßnahmenkatalog statt und wird auch in geeigneter Weise veröffentlicht.

Die externe Evaluierung findet im Wesentlichen lediglich statt durch Absolventenbefragungen, persönliche Kontakte der Lehrenden und die Teilnahme an überregionalen Befragungen wie CHE. Die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen in den drei Studiengängen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung (z.B. der Studien-/Prüfungsordnung) bekannt und werden ausführlich beschrieben. Die Dokumentation wird ständig aktualisiert, steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz.

Die Hochschule veröffentlicht regelmäßig aktuelle Informationen – und zwar sowohl quantitativer als auch qualitativer Art – über den Studiengang. Es werden eine aktive Pressearbeit und Netzwerkkommunikation betrieben. Im Rahmen eines Jahresberichts der Hochschule werden die Aktivitäten des Studienganges dargestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)		x			
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende		x			
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		x			
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			x		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x			
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		x			

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule für Technik (HFT), Stuttgart

Bachelor-/Master-Studiengang: Betriebswirtschaft (B.A.), General Management (M.A.)
Umweltorientierte Logistik (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzel- lent	Qualitäts- anforde- rung übertröf- fen	Qualitäts- anforde- rung er- füllt	Qualitäts- anforde- rung nicht er- füllt	Nicht rele- vant
1.	Zielsetzung					
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (As- terisk-Kriterium)			x		
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studien- gangskonzeption (Asterisk-Kriterium)		x (BW und GM)	x(UL)		
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Emple- yability“)		x			
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule		x			
2	Zulassung					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk- Kriterium)			x		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)			x		
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5*	Gewährleistung der Fremdspra- chenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -ent- scheidung (Asterisk-Kriterium)		x			
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges					
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossen- heit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk- Kriterium)			x		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (As- terisk-Kriterium)		x			
3.1.4	Interdisziplinäres Denken		x			
3.1.5	Ethische Aspekte			x		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbei- ten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisie- rung (Asterisk-Kriterium)			x		

	Exzel- lent	Qualitäts- anforde- rung übertröf- fen	Qualitäts- anforde- rung er- füllt	Qualitäts- anforde- rung nicht er- füllt	Nicht rele- vant
3.2.2* Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.3* Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.4 Chancengleichheit		x			
3.3 Didaktik					
3.3.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		x			
3.3.2* Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.3 Gastreferenten			x		
3.3.4 Tutoren im Lehrbetrieb		x (BW)			x (GM +UL)
3.4 Internationalität					
3.4.1* Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)		x (BW +GM)	X (UL)		
3.4.2 Internationalität der Studierenden			x		
3.4.3 Internationalität der Lehrenden			x		
3.4.4 Fremdsprachenanteil			x	x	
3.5* Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			x		
3.6* Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			x		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.1 Lehrpersonal					
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.3* Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5* Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		x			
4.1.7 Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/E-Learning-Studiengänge)					x
4.2 Studiengangsmanagement					
4.2.1* Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			x		
4.2.2 Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.3 Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1 Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium)			x		

	Exzel- lent	Qualitäts- anforde- rung übertröf- fen	Qualitäts- anforde- rung er- füllt	Qualitäts- anforde- rung nicht er- füllt	Nicht rele- vant
für Kooperationsstudiengänge)					
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunterneh- men und anderen Organisationen (As- terisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		x		
4.4	Sachausstattung				
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT- Ausstattung der Unterrichts- und Grup- penarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)		x		
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)		x		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen				
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x		
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x		
5. Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk- Kriterium)		x		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung				
5.2.1	Evaluation durch Studierende		x		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrper- sonal		x		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeit- geber und ggf. weitere Dritte		x		
5.3	Dokumentation				
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (As- terisk-Kriterium)		x		
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studi- enjahr		x		